



Postvertriebsstück C 6851 F

Sept., Okt., Nov. 2005 **3/05**

NATURSCHUTZ *in Hamburg*

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.

Am Scheideweg: **Gewässer- schutz in Hamburg**

NEUSTART

Carl Zeiss Vogel-
station in Wedel

FINANZEN

Ökologische
Geldanlagen
leicht gemacht

SENSATION

Zitronenstelzen-
brut im Norden

Ein Nachlass voller Leben.

Foto: Claus Gültzow

Hier in der Elbtalaue kauft der NABU Flächen auf und sichert sie so langfristig für den Natur- und Artenschutz. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den eigenen Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben. Heute sind die NABU-Gebiete wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.

„Wir müssen unsere Natur erhalten – um ihrer selbst Willen, aber auch für kommende Generationen. Meine Bitte: Helfen Sie uns dabei.“



Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg.

2003 geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste im Naturschutz.

Testamente für Mensch und Natur.

Fordern Sie unsere Broschüre an.

Naturschutzbund NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg



Telefon 040 / 69 70 89 – 0
NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

Zu kurz gesprungen, Herr Uldall. Noch einmal bitte!

Es ist noch nicht allzu lange her, dass Hamburgs Wirtschaftssenator Gunnar Uldall mich als Ersten Vorsitzenden des NABU Hamburg in einem Brief bat, seine Bestrebungen zur Beschleunigung und Effizienzsteigerung bei Planfeststellungsverfahren zu unterstützen. Gemeint ist damit, dass die hohe Regelungsichte im deutschen Verwaltungsrecht ein Hemmnis für Investitionen, insbesondere bei wirtschaftlich wichtigen Großvorhaben darstellt und daher im Sinne der Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Deutschland dringend überarbeitet werden müsste. Herauskommen soll dabei eine zügigere Abwicklung bei Bauvorhaben, natürlich ohne die Rechte Betroffener zu schmälern. Er hatte, so schrieb er, bereits Ende 2004 eine Kommission (Vertreter von Umweltverbänden waren nicht eingeladen!) einberufen, die inzwischen entsprechende Vorschläge unterbreitet hat und nun teilweise über Bundesratsinitiativen umgesetzt werden sollten. Das möglichst parteiübergreifend, wie es immer so schön heißt.

In der Tat ist es so, dass dieser Versuch aus wirtschaftlicher Sicht durchaus Sinn macht. Ja selbst aus der Sicht eines Naturschützers könnte man einer derartigen Initiative zur Verschlinkung des Planungsrechts unter gewissen Umständen zustimmen, wenn nicht – wie so oft – am Ende Umweltbelange unberücksichtigt bleiben und Natur- und Umweltschutz wieder die großen Verlierer sind. Wie gesagt, wenn nicht...

Der NABU ist nach ausreichendem Studium der Vorschläge zu dem Ergebnis gekommen, dass man Uldalls Vorschläge – zumindest



was die umweltrelevanten Bereiche angeht – nicht unterstützen kann! Zum Beispiel hat es sich in der Vergangenheit gezeigt, dass nicht die Länge der Verfahren das Problem war, sondern die mangelhafte Vorplanung der Projekte. Siehe Airbus-Erweiterung ins „Mühlenberger Loch“. Hier steht der Senat selbst in der Kritik. Fünf Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss, der übrigens bis heute keine Rechtskraft erlangt hat, ist das Vorhaben weitgehend umgesetzt. „Solange der Senat – wie bei Airbus – nicht in der Lage ist, Anträge rechtmäßig einzureichen, darf er nicht das Umweltrecht zum Sündenbock machen. Uldalls Ansinnen ist ehrenwert, er springt jedoch zu kurz“, sagt auch die GAL. Dem kann sich der NABU nur anschließen.

Was wir brauchen, ist eine Reform der Verfahrensbeschleunigung, die die Einspruchs- und Klagerechte der Umweltverbände bewahrt und nicht zu Lasten der Bürgerbeteiligung sowie der Stadtentwicklung und der Umwelt geht. Noch einmal bitte, Herr Uldall!

Ihr

 Rolf Bonkwald
 Landesvorsitzender des NABU Hamburg

Titel

Am Scheideweg: Gewässerschutz in Hamburg	8
Baggern für den Eisvogel	12

Finanzen

Was wäre Natur ohne Schutz?	4
Ein Zentner Münzen für den Naturschutz	4
Nachhaltige Beratung	4
Gemeinschaftlich leihen und schenken	5
Spendenaktion Wedeler Marsch	5

Infos

Neustart in der Wedeler Marsch	6
Wedeler Marsch: Nachgefragt	6
Neue Kraft: Marco Sommerfeld	7
Carl Zeiss unterstützt den NABU	7
Sommerfest im Duvenstedter Brook	24
Hanse-Umweltpreis 2005	24
Neue Bücher	30

Natur

Recht ist, was dem Riesen nützt	12
Leserbrief zur Bundestagswahl	12

Flora & Fauna

Stunde der Gartenvögel 2005	25
Zitronenstelzenbrut in Norddeutschland	26
Hamburgs Störche: Schlimmer geht's nimmer	26
Neue Artenliste	27
Vögel in Hamburg und Umgebung	27
Krötenkatastrophe in Altona	28
Trauerseeschwalben: Stabiler Bestand	28

Termine

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Reisen und Wandern	15

NABU-Intern

Herzlich Willkommen im NABU	19
Zum Gedenken	20
Spenden	21
Personen im NABU	22
Nachruf auf Herbert Gottschalk	22
25 Jahre NABU Alstertal	22
30 Jahre NABU Bergedorf	23
Impressum	27
Jugend	29
Aktion: Mitglieder hamstern	31



Kooperationspartner des NABU Hamburg ist das Deutsche Tierhilfswerk e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Was wäre Natur ohne Schutz?

Was wäre der NABU ohne seine Stiftung?

Geldanlagen im Naturschutz sind leider immer noch rar. Doch die NABU-Umweltstiftung Hamburg bietet hier Abhilfe. Sie fördert ausschließlich die Arbeit des NABU Hamburg. Mit Hilfe

der Stiftung wird sichergestellt, dass der Verband seine vielfältigen Aktivitäten für Mensch und Natur in Hamburg nachhaltig weiter-

führen kann. Deshalb sucht der NABU Firmen und Personen, die die Arbeit der NABU-Umweltstiftung Hamburg unterstützen. Mit Zustiftungen, Nachlässen, Sponsoring oder anderen Formen der Kooperation. Ob als Privatperson oder als Firma, die NABU-Umweltstiftung Hamburg ist der rich-



tige Partner für Ihren Einsatz zum Schutz der Natur in unserer Stadt.

Natur ohne Schutz – das wäre wie Elb ohne Strand, wie Alster ohne Wasser. Und genauso wie die Natur auf Schutz angewiesen ist, so ist die NABU-Umweltstiftung Hamburg auf Ihre Unterstützung angewiesen. Auf Ihre Zustiftung, die Berücksichtigung der Stiftung in Ihrem Testament oder auf eine Zusammenarbeit mit Ihrem Unternehmen. Im Namen der Natur bedankt sich der NABU bei den Stiftern, die schon so vieles möglich gemacht haben – und bei allen künftigen, die noch viel mehr ermöglichen werden. **th/bq**

KONTAKT: Stephan Zirpel, Geschäftsführer NABU Hamburg, 040 / 69 70 89 22 oder Zirpel@NABU-Hamburg.de; www.NABU-Umweltstiftung-Hamburg.de



Ein Zentner Münzen für den Naturschutz



Christian Suhr (r.) und Stephan Zirpel freuen sich über eine erfolgreiche Spendenaktion

[Tobias Hinsch]

Eine Münze rollt in einen Trichter, beschreibt zunächst große, dann immer kleiner werdende Kreise, bis sie schließlich im Loch in der Mitte verschwindet: so unterhaltsam kann spenden sein! Möglich macht's der Spendenbrunnen, der in der Barmbeker Filiale der Firma Globetrotter Ausrüstung steht und an dem es die Kunden in den vergangenen Monaten eifrig für den Naturschutz kreiseln ließen. So eifrig, dass schon einige Muskelkraft erforderlich war, als im Juli die gesammel-

ten Münzen – mehr als ein Zentner! – zur Bank gebracht wurden. Die offizielle Übergabe des Geldes an den NABU erfolgte deshalb in Form eines Schecks über 2.112,43 Euro, den Geschäftsführer Stephan Zirpel von Globetrotter-Mitarbeiter Christian Suhr entgegen nahm. Der NABU bedankt sich herzlich bei den Kunden von Globetrotter Ausrüstung und trainiert seine Mitarbeiter bereits für die nächste Leerung – momentan wird für die Naturschutzarbeit im Duvenstedter Brook gesammelt. **th**

Nachhaltige Beratung



Susanne Kazemieh [Grünanlagen]

Ich will nicht behaupten, dass „nachhaltige Investments“ in aller Munde sind – aber ein Begriff sind sie inzwischen allemal. Wenn wir jedoch von einem Investment Nachhaltigkeit erwarten, muss schon die Beratung darauf abzielen, ein nachhaltiges Ergebnis zu liefern. Denn „sustainability“

meint doch nichts anderes als „dauerhaft tragfähig“. Dies ist nur leider in den wenigsten Beratungen der Fall. Noch immer werden vor allem „Produkte“ an den Mann oder die Frau gebracht. Produkte, zu denen man eine nette Story erzählen kann.

Wir haben heute kein Problem mehr damit, ausreichend Fonds, Versicherungen oder Beteiligungen zu finden, die sich durch umweltpolitisches Engagement, Ausgrenzung von Rüstung und Atomenergie oder besondere ethische Ansprüche von anderen abheben. Die Wahl eines solchen Produktes allein macht den Kohl aber noch lange nicht fett, geschweige

denn genießbar. Was nützt einem Kunden der beste ökologisch orientierte Aktienfonds, wenn er bei den kleinsten Kursschwankungen an der Börse nicht mehr gut schlafen kann? Was soll eine Kundin mit einer Windkraftbeteiligung, wenn sie nicht weiß, ob sie in drei Jahren nicht vielleicht das eingesetzte Geld für eine weitere Ausbildung braucht?

Insbesondere dann, wenn es um Altersvorsorge geht, müssen wir sehr genau hingucken, ob der Einsatz eines Fondssparplanes oder einer Fondspolice sinnvoller ist. Seit dem Wegfall der Steuerfreiheit von Lebens- und Rentenversicherungen und der gleichzeitigen Einführung der neuen Basisrenten (auch „Rüruprenten“ genannt) ist die Berechnung von steuertechnischen Auswirkungen auch für die

BeraterInnen eine echte Herausforderung. Denn nun müssen steuerrelevante Kriterien von heute und morgen miteinander in Beziehung gebracht werden.

Eine gute Beratung erkennen Sie daran, dass Ihnen nicht irgendwelche Produkte schmackhaft gemacht werden, sondern ausführlich nach Ihren Zukunftsplänen und Verpflichtungen, nach bestehenden Verträgen und nach Ihren Erfahrungen gefragt wird. Erst dadurch bekommt „Nachhaltigkeit“ seine wahre Bedeutung.

Susanne Kazemieh

INFOS: Susanne Kazemieh, Geschäftsführerin der Grünanlagen GmbH, Grindelallee 176, 20144 Hamburg, Tel.: 040 / 41 42 66 – 55, Fax: – 56, info@gruenanlagen.de, www.gruenanlagen.de

Gemeinschaftlich leihen und schenken



Gut Wulfsdorf, Ahrensburg bei Hamburg, Finanzierung Hofladen (GLS Bank)

Die GLS Gemeinschaftsbank eG wurde 1974 gegründet und unterhält bereits seit 1995 auch eine Filiale in Hamburg. Sie kann als die Pionierin des ethisch-ökologische Bankings in Deutschland bezeichnet werden. Die GLS (GLS steht für „Gemeinschaft für Leihen und Schenken“) umfasst nicht nur die GLS-Bank, sondern zusätzlich eine stiftungsähnliche Einrichtung und eine Beteiligungsaktiengesellschaft. Gemeinsam bringen die drei Einrichtungen inzwischen ein Geschäftsvolumen von rund 650 Mio. Euro auf die Waagschale. Die Bilanzsumme der GLS-Bank liegt bei deutlich über 500 Mio. Euro.

Die GLS-Bank finanziert ausschließlich soziale, ökologische

und innovative Projekte. Ihr Anspruch ist, die Gesellschaft positiv zu verändern und den Menschen, die ihr Geld anlegen, ein Mitspracherecht einzuräumen: jeder der 42.000 Kunden kann daher mitentscheiden, ob sein Geld etwa in die Bereiche ökologische Landwirtschaft, Regenerative Energien, Wohn- und Seniorenprodukte oder Freie Schulen und vieles mehr fließt. Ein weiteres Merkmal der GLS-Bank ist die Transparenz ihrer Geldanlagen. So werden alle Kredite und Projekte der GLS-Bank regelmäßig im „Bankspiegel“, der hauseigenen Kundenzeitschrift, veröffentlicht.

Die Angebotspalette ist inzwischen komplett: sie reicht vom GLS-Girokonto über klassische

Bankeinlagen, Kredite, Beteiligungs- und Investmentfonds bis hin zur Altersvorsorge und dem Schenkungs- und Stiftungsbereich. Auch eine Mitgliedschaft ist möglich – von dieser haben inzwischen weit über 13.000 Menschen Gebrauch gemacht.

Eines der inzwischen über 3300 GLS Projekte ist das Hospiz Sinus e.V. in Hamburg-Elmsbützel. Das Hospiz steht seit 1997 schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen offen. Ein weiteres Projekt ist „Ein Garten für die Sinne e.V.“ in Kotzenbüll (Schleswig-Holstein). Dieser Verein bietet Schulklassen mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung einen Aufenthalt, wäh-

rend dem auf dem Gelände und in den behindertengerechten Räumlichkeiten ein therapeutisches Programm zur Sinnesschulung angeboten wird. Auch der Hofladen und das Gut Wulfsdorf bei Hamburg wurden von der GLS finanziert.

Die GLS-Bank mit ihren inzwischen 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich in den letzten Jahren gegen den Trend sehr gut entwickelt und weist regelmäßig Wachstumsraten von deutlich mehr als 10% aus.

Christof Lützel

KONTAKT: GLS Gemeinschaftsbank eG, Oskar-Hoffmann-Str. 25, 44789 Bochum, Tel.: 0234/5797-0, Fax: – 133, www.gls.de

Voller Erfolg bei der Spendenaktion Wedeler Marsch!

Ich möchte mich bei Ihnen sehr herzlich für ihre großzügigen Spenden zur Neugestaltung der Wiesen- und Wasserflächen rund um die Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch bedanken. Ohne Ihre Unterstützung könnte der NABU solche umfangreichen Projekte in der heutigen Zeit nicht mehr realisieren. Wir würden uns

sehr freuen, Sie nach der Fertigstellung im Spätherbst im Infohaus begrüßen zu können.

Im Namen des Vorstands

Rolf Bonkwald,
1. Vorsitzender NABU Hamburg

ANZEIGE

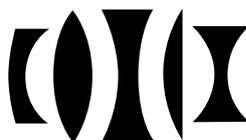
Herbstzeit ist Spektivzeit!

Die Zugvögel beobachten oder gar Kraniche auf dem Darß! Vielleicht möchten Sie sich gern ein schönes ZEISS Spektiv kaufen um dann die unvergleichliche Natur zu genießen. Die Firma ZEISS hat da ein wunderbar handliches Spektiv, das **DIASCOP 65T*FL** mit Okularen mit 23facher, 30facher und einem Zoom mit 15-45facher Vergrößerung oder der Lichtriese mit einem 85mm Objektiv, das **DIASCOP 85T*FL** mit Okularen 30fach, 40fach und einem Zoomokular mit 20-60 facher Vergrößerung!

Neu von ZEISS sind **Adapter für Digitalkameras** und ein **Fotoadapter für alle Spiegelreflex Kameras**: Sie haben dann 1000mm Brennweite! Das Gesehene dokumentieren, so entstehen unvergleichlich schöne Aufnahmen. **Wir haben z. Zt. auch besonders günstige Angebote!!**

Und wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft beim Hamburger Michel besuchen können, besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.foto-wannack.de

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen kostenlos unsere kleine Broschüre „Welches Spektiv ist für mich das Richtige“ und unsere „Merkmale guter Ferngläser“ mitsamt Prospekten. Geöffnet haben wir Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr.



WALTER WANNACK FOTO-OPTIK-VIDEO
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06



Neustart in der Wedeler Marsch



Gab der Carl Zeiss Vogelstation ihren neuen Namen: Horst Benthien aus Rissen gewann ein Fernglas beim Namenswettbewerb.

[Tobias Hinsch]

Vögel, aufgepasst! In und um die Carl Zeiss Vogelstation (ehemals Hermann-Kroll-Haus) in der Wedeler Marsch wird gebaggert, gehämmert und gesägt, seit Anfang August hier die große Runderneuerung begonnen hat. Außen schreiten die Maßnahmen zur Biotopverbesserung voran, neue Beobachtungsstände entstehen. Innen werden Sanitäreinrichtungen und Inneneinrichtung umgebaut und erneuert. Doch keine Sorge, liebe Vögel: Es dauert nicht mehr lange, bis wieder Ruhe einkehrt und ihr noch bessere Bedingungen vorfindet als bisher!

Vogelfreunde kennen die Wedeler Marsch als Paradies für eindrucksvolle Beobachtungen. Kernstück ist ein etwa 17 Hektar großes Areal mit einem großen Teich, der sich rund um die Carl Zeiss Vogelstation erstreckt. Hier brüten Kiebitze und Säbelschnäbler, rasten Grau-, Nonnen- und Kanadagänse, Bekassinen und Austernfischer finden hier Nahrung. Viele Jahre lang wurde

Wedeler Marsch: Nachgefragt

GERHARD KRÜSS ist bei Carl Zeiss, Geschäftsbereich Sports Optics für den Vertrieb in Hamburg zuständig.

Warum unterstützt Carl Zeiss Sports Optics den NABU?

Als Unternehmen, das auf allen fünf Kontinenten vertreten ist, setzten wir uns weltweit für den Schutz der Natur ein. Besonders wichtig ist uns dabei der Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Genau dieses Ziel verfolgt der NABU.

Wie sieht Ihre Unterstützung aus?

Wir fördern den Landesverband Hamburg bereits seit Jahren. Hinzu kommt jetzt ganz speziell die Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch, wo eine halbe Stelle finanziert wird.

Der Name der Station hat sich geändert – was noch?

Auch das Konzept ist neu. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter wird sich um den



Carl Zeiss Vogelstation

[NABU-Archiv]

die Station durch ehrenamtliche NABU-Mitglieder um den langjährigen Betreuer Hans Jakobi betrieben, unterstützt durch einen Zivildienstleistenden. Seit Mitte August gibt es mit Marco Sommerfeld eine hauptamtliche Kraft (siehe Portrait auf Seite 7). Das Ziel: Künftig sollen die Besucher der Station noch intensiver betreut werden.

Um den Neustart in der Wedeler Marsch zu ermöglichen, engagieren sich ganz unterschiedliche Akteure. Neben der Kooperation mit der Firma Carl Zeiss Sports Optics (siehe Kasten) verdienen die Mitglieder des NABU Hamburg einen besonderen Dank. Nach dem Aufruf „Kiebitz & Co. brauchen

Betrieb und die Besucher der Carl Zeiss Vogelstation kümmern. Neu wird auch sein, dass Besucher vor Ort das gesamte Programm an Ferngläsern und Spektiven von Carl Zeiss Sports Optics unter Live-Bedingungen testen können. Das war bisher nur einmal im Jahr möglich, nämlich auf den Vogelkundlichen Tagen im April.

A propos Vogelkundliche Tage: Da sind Sie selbst vor Ort. Was beobachten Sie am liebsten?

Unter den Vögeln beobachte ich gerne die Säbelschnäbler. Mindestens genauso gerne beobachte ich aber, wie sich diese Veranstaltung von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und so zur besucherstärksten Veranstaltung ihrer Art in Deutschland geworden ist.

HANS JAKOBI hat über 25 Jahre lang die Vogelstation ehrenamtlich betreut, bis jetzt ein hauptamtlicher Betreuer eingestellt werden konnte.

Seit wann kümmern Sie sich für den NABU um die Wedeler Marsch?

Seit 1980, als die NABU-Gruppe Wedel gegründet wurde. Seinerzeit beteiligten

Ihre Hilfe“ bis Juli spendeten sie fast 30.000 Euro für die Geländeverbesserung, hinzu kommen Mittel von mehreren Stiftungen. Darüber hinaus wird auch künftig das starke ehrenamtliche Engagement der NABU-Gruppe Wedel zum Erfolg der Carl Zeiss Vogelstation beitragen. Ihnen allen im Namen der Vogelwelt in der Wedeler Marsch einen herzlichen Dank! **th**

INFOS: Die Carl Zeiss Vogelstation ist wegen der Umbaumaßnahmen noch bis Ende Oktober geschlossen. Danach erfahren Sie die Öffnungszeiten unter www.NABU-Hamburg.de und in der NABU-Geschäftsstelle: 040 / 69 70 89 0.

wir Vogelschützer uns an der Initiative gegen den Deichbau. Bevor es die Station gab, stand dort ein Wohnwagen.

Wie hat sich nach dem Deichbau Ende der 70er Jahre die Vogelwelt verändert?

Durch die Trockenlegung der Wiesen sind neue Arten wie Säbelschnäbler oder Austernfischer hinzu gekommen, die es vorher in der Wedeler Marsch nicht gab. Gleichzeitig ging der Bestand der typischen Wiesenvögel radikal zurück. Von 80 – 90 Kiebitzbrutpaaren sind beispielsweise nur noch drei bis vier geblieben.

Warum ist das NABU-Schutzgebiet so wertvoll?

Im Süßwasserwatt der Elbe finden die Vögel ausreichend Nahrung. Das Schutzgebiet grenzt direkt daran an und bietet mit seinen zahlreichen Inseln sichere Rast- und Nistplätze.

Was war Ihre ausgefallenste Beobachtung?

Als einmal ein Storch auf der Idenburg (Hof in der Wedeler Marsch, Anm. d. Red.) landete – zusammen mit einem Pelikan. *Interviews: Tobias Hinsch*

Neue Kraft für die Wedeler Marsch: Marco Sommerfeld

Aufgewachsen in Varel am Jadebusen verspürte Marco Sommerfeld schon in seiner Kindheit einen großen Drang ins Grüne. So lernte er das nahe gelegene Wattenmeer in seiner ganzen Vielfalt gut kennen. Nach der Ausbildung zum Krankenpfleger absolvierte er seinen Zivildienst im Nationalpark-Haus Dangast, einer Informations- und Bildungseinrichtung im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“. Dort erkundete er gemeinsam mit vielen Schulklassen und anderen Gruppen die Gest, die Marsch und das Watt. Wegen seiner Begeisterung für die Natur studierte er anschließend in Münster Landschaftsökologie. Hier entwickelte Sommerfeld ein besonderes Faible für die Vögel. Er beteiligte sich unter anderem an der Mauerseglerkartierung des NABU Münster, an Möwenschlafplatzzählungen sowie an den regelmäßigen Brut- und Gastvogelerfassungen im Europareservat „Riesel-

felder Münster“. Nach seinem Studium begann er, als Mitarbeiter des NABU Niedersachsen im Nationalpark-Haus auf der ostfriesischen Insel Wangerooge zu arbeiten. Bei den zahlreichen Wattführungen, Vogelstimmenexkursionen und naturkundlichen Führungen mit sehr buntem Publikum stand für ihn immer das gemeinsame Naturerlebnis mit allen Sinnen im Vordergrund. Darüber hinaus war er für den Aufbau des Medienlabors und die Betreuung und Anleitung von zahlreichen Praktikantinnen und FÖJlern verantwortlich. Sommerfeld: „Ich freue mich sehr auf die neue und attraktive Herausforderung in der Wedeler Marsch. Meine Fähigkeiten und Erfahrungen werden mir dabei sicher hilfreich sein.“



bq

Carl Zeiss, Geschäftsbereich Sport Optics unterstützt den NABU

Im Juni wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Unternehmen Carl Zeiss, Geschäftsbereich Sports Optics und dem NABU Hamburg geschlossen. Der Inhalt: Der Hersteller hochwertiger Ferngläser und Spektive unterstützt die Vogelbeobachtungsstation des NABU in der Wedeler Marsch, die in Carl Zeiss Vogelstation umbenannt wurde. Damit wurde eine langjährige Zusammenarbeit fortgesetzt und intensiviert. „Der NABU leistet hervorragende Arbeit im Naturschutz. Deshalb haben wir uns entschlossen, unserer Kooperation auszuweiten“, erläutert Klaus Stiegeler, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb der Carl Zeiss Sports Optics. „Insbesondere die Vogelstation in der Wedeler Marsch bietet ein riesengroßes Potential zur Vogelbeobachtung und Wissensvermittlung. Wir vertrauen ganz auf die Kompetenz und Erfahrung des NABU, dieses in den nächsten Jahren zu nutzen.“



Claus Stiegeler (r.) und Rolf Bonkwald freuen sich über die neue Zusammenarbeit [Carl Zeiss]

Besuchen Sie das NABU Info-Zentrum in der Osterstraße 58 in Hamburg Eimsbüttel, Mo.– Do. von 14.00 bis 17.00 Uhr Beratung, Information und Verkauf

Helfen Sie den Tieren über den Winter

- Nistkästen schon jetzt aufhängen, Winterquartiere schaffen
- Laub und Reisig sind wichtig – Tipps zum Igelerschutz
- Herbstzeit ist Pflanzzeit – welche Arten helfen Tieren?

Schwegler-Nisthilfen aus Holzbeton

Meisenhöhle
Dreiloch



Meisenkasten
mit Marderschutz
22,- €



Fledermauskasten
Ohne Schutz: 17,50 € 30,80 €

Vivara-Nisthilfen aus Holz

Nistkasten „Duisburg“



12,95 €

Holznistkasten
„Trier“



Tel.: (040) 69 70 89 – 26



Lachsfluss an den Arcaden [Ludwig Tent]

AM SCHEIDEWEG: Gewässerschutz in Hamburg

Von Tobias Ernst

Der Elbstrand und die Alster sind Wahrzeichen von Hamburg. Mit ihren 2.500 Brücken gilt die Hansestadt als Venedig des Nordens. Für den Fremdenverkehr profiliert sie sich als „Grüne Stadt am Wasser“. Abseits der Vorzeigebjekte sieht die Realität für die meisten der Hamburger Stadtgewässer ganz anders aus. Auf weiten Strecken wurden ehemals lebendige Bäche und Flüsse zu toten Kanälen ausgebaut. Deren einzige Aufgabe ist es, das Regenwasser von den mit Teer und Beton versiegelten Flächen der Stadt

abfließen zu lassen. Und so wundert es auch nicht, dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) in einem aktuellen Bericht einen alarmierenden Befund präsentiert: Fast alle Hamburger Gewässer befinden sich in einem schlechten ökologischen Zustand (siehe NIH 2/05).

Schlechter ökologischer Zustand – Was heißt das?

Seit den 1970er Jahren konnte die Wasserqualität der Flüsse und Bäche Hamburgs so deutlich verbessert werden, dass unsere Gewässer heu-

te einen weitgehend sauberen Eindruck machen. Ein Anschein, der bei genauerem Hinsehen trügt, was durch einen Blick auf die Gewässergütekarte von Hamburg bestätigt wird. Denn 90 % der Flüsse und Bäche sind immer noch als kritisch belastet eingestuft. Eine der Hauptursachen ist die Mischwasserkanalisation, mit der noch viele Stadtgebiete Hamburgs entwässert werden. Das heißt, dass Toiletten- und andere Abwässer in einem Kanalsystem zusammen mit dem Regenwasser dem Klärwerk zugeführt werden. Bei starken Niederschlägen können die Kanäle das Abwasser nicht mehr fassen und es kommt zum Überlauf des ungeklärten Mischwassers in Hamburgs Bäche. Dieser Missstand ist natürlich bekannt, und die Hamburger Stadtentwässerung arbeitet mit Entlastungskonzepten daran, die die Situation in den nächsten Jahren zu verbessern. Der ökologische Zustand eines Gewässers bemisst sich aber nicht nur an der Wasserqualität. Vielmehr wird betrachtet, welche Tiere in einem Gewässer leben und welche Pflanzen dort wachsen. Und hier zeigt sich, wie eingeschränkt der Lebensraum in Hamburgs Bächen tatsächlich ist. Durch Aufweitung, Begründung und Befestigung von Ufern und teils auch der Gewässersohle sind lebensfeindliche



Naturnaher Bachlauf in einem Stadtzentrum

[Ludwig Tent]

Kanäle entstanden, in denen Fische keine Verstecke oder Laichgründe finden können. Die vorherrschende, oftmals rücksichtslose Gewässerunterhaltung, bei der Wasserpflanzen und Uferbewuchs sowie der – ökologisch wünschenswerte – Kies aus den Bächen gebaggert werden, vernichtet zusätzlich Lebensraum. Da dabei auch die Uferbereiche verletzt werden, kommt es zu einem hohen Sandeintrag in die Gewässer. Dieser wirkt sich negativ auf die Lebensgemeinschaften aus.

Naturferne Gewässer – Wieso haben wir sie?

Der naturferne Ausbau der Gewässer und deren Unterhaltung werden oftmals mit dem Schutz vor Hochwasser begründet. Ein Argument, das nicht zutrifft. Denn gerade in ausgebauten und eingegengten Gewässern kommt es immer wieder zu Überschwemmungen durch extreme Abflussspitzenwerte. Die Oderflut 1997 und die Elbeflut 2002 sind vielen Menschen noch gut in Erinnerung geblieben.

Der Ausbau der Gewässer dient stattdessen eher dem kurzfristigen Gewinn:

Die Auen- und Überschwemmungsbereiche der Flüsse wurden und werden immer noch in Baugrund oder Landwirtschaftsflächen umgewandelt. Die Flutkatastrophen der letzten Jahre haben gezeigt, dass dies ein risikoreiches Unterfangen mit enormen volkswirtschaftlichen Folgeschäden ist. Dabei können wir derzeit nicht einmal abschätzen, was noch auf uns zukommt. Denn die Zahl der extremen Wetterereignisse nimmt weiter zu.

Um die Unterhaltung unserer Gewässer kümmern sich gut organisierte und politisch einflussreiche Wasser- und Bodenverbände. Ihnen kommt eine Schlüsselstellung dabei zu, den Lebensraum Bach zu entwickeln. Dabei haben die Verbände in den vergangenen Jahrzehnten eine aufwändige und recht kostenintensive Unterhaltungspraxis durchgesetzt. Diese stellt vielfach jedoch lediglich den problemlosen Abfluss des Wassers sicher. Die Entwicklung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere in den Gewässern, wie sie übrigens im deutschen Wasserhaushaltsgesetz rechtlich verankert ist, betrachten die Wasser- und Bodenverbände dagegen als untergeordnetes Ziel ihrer Arbeit. Sie befürchten, dass



Schaumbildung in der Glinder Au nach heftigen Regenfällen

[Tobias Ernst]



Zubetoniert: Hier geht nichts mehr!

[Ludwig Tent]



ANZEIGE

Hauptsache wild!

www.hirschen.de

Zum goldenen Hirschen

WERBE- UND IDEENAGENTUR GMBH



Qualität zum Wohlfühlen!

Sichern Sie jetzt sich den neuen Deerberg Katalog!

Gleich kostenfrei anrufen unter
01805 / 77 00 03 oder unter
www.deerberg.de

Oder besuchen Sie unser Ladengeschäft in Velgen
 inmitten der Lüneburger Heide!



Ihr Engagement ist gefragt!

Bitte gehen Sie an dem Bach in Ihrer Nachbarschaft spazieren und melden uns Ihre Beobachtungen auf dem abgedruckten Kurzfragebogen. Hier einige Tipps, worauf Sie dabei achten sollten:

- Ist der Abfluss bei normaler Wasserführung nicht turbulent und der Gewässerboden vollständig versandet (Rippelmarken), dann ist das Gewässerprofil zu stark aufgeweitet worden. Sagen Sie uns Bescheid: Mit Störsteinen, Totholz oder durch das Anlegen von Kiesbänken – die Fischen als Laichplätzen dienen – kann der Bach ohne großen Aufwand deutlich revitalisiert werden.
- Wo Sie befestigte Ufer sehen, könnten naturnahere Uferstrukturen mit Pflanzen und Bäumen wiederhergestellt werden.
- Vielfach finden sich im Gewässer Schwellen, oft aus Beton, über die das Wasser hinabstürzt. Solche Schwellen wie auch verrohrte Teilstücke stellen oft unüberwindbare Hindernisse für Fische und Kleintiere dar und zerschneiden den Lebensraum Bach. Sagen Sie uns, wo Sie solche Schwellen beobachtet haben: Diese Hindernisse können oft beseitigt und durch eine Kiesrausche ersetzt werden.
- Völlig begradigte Gewässerabschnitte müssen wirklich nicht sein. Wenn noch Platz links und rechts vom Gewässer vorhanden ist, so sollte ein gewundener Bachlauf wiederhergestellt werden. Oftmals kann das bereits in der Gewässerparzelle gelingen.
- Durch die städtische Flächenversiegelung kann es zu einem zeitweisen Trockenfallen von Bachabschnitten kommen. Wir wollen gerne wissen, wo Sie so etwas beobachten, denn hierfür müssen die Gründe ermittelt werden, um eine Mindestabflussmenge wiederher- und sicherstellen zu können.
- Sehen Sie unbebaute Flächen direkt im Anschluss an das Gewässer? Sehr gut, bitte melden Sie uns dieses Grundstück, vielleicht kann es für eine etwas größere Renaturierungsmaßnahme erworben werden.

Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie an einer der Arbeitsgruppen teilnehmen wollen. In der Veranstaltungsreihe „Gewässerrenaturierung in Ballungsgebieten“ können Sie sich über aktuelle Themen des Gewässerschutzes weiter informieren.

KONTAKT & INFOS: Tel: 040/697089-20, Fax: -19, E-Mail: tobias.ernst@NABU-Hamburg.de, www.NABU-Hamburg.de/Wasser; www.NABU-Hamburg.de/Eisvogel; www.forelle.hamburg.de; www.umwelt.schleswig-holstein.de/?45347

An/in meinem Bach habe ich beobachtet:

- aufgeweitetes Gewässerprofil
- befestigte Ufer
- Schwellen im Gewässer / verrohrtes Teilstück
- völlig begradigter Bachabschnitt
- Trockenfallen des Baches
- ein unbebautes Grundstück
- sonstiges: _____

Lage des Baches/des Bachabschnitts:

(Möglichst genaue Beschreibung – wenn möglich, fügen Sie eine Kopie des Stadtplans bei, in der Sie den Gewässerabschnitt markiert haben).

Name _____

E-Mail _____

Telefon _____

Adresse _____

Bitte einsenden an:

NABU Hamburg, z. Hd. Tobias Ernst, Osterstraße 58, 20259 Hamburg

sie ihren Aufgaben an naturnah entwickelten Gewässern wegen des angeblichen Mehraufwandes nicht mehr nachkommen können.

Beispiele aus Dänemark zeigen aber deutlich, dass eine ökologische Gewässerunterhaltung erfolgreich für Lebensraum und Hochwasserschutz sein kann (siehe „Lebendige Bäche und Flüsse“ von Madsen & Tent, 2000).



Ein naturnahes Bachbett

[Ludwig Tent]

Seit Anfang der 1980er Jahre unterhalten unsere Nachbarn exemplarisch ausgesuchte Bäche statt mit radikaler und kostenintensiver Maschinenmähd mit gezielter Handmähd. Sie legten innerhalb des Gewässerverlaufs einen sich schlängelnden Stromstrich an. Dadurch änderte sich die Fließdynamik und es entstanden wieder kiesige Abschnitte als Lebensraum für Libellen- und Eintagsfliegenlarven sowie Laichplätze für Forellen. Deren Zahl stieg auf das fünffache des vormaligen Bestandes. Bedingt durch die stärkere Strömung erhielt sich der Bach selbst und eine intensive Unterhaltung war nicht mehr nötig.

Auch Hamburg übt sich in der schonenden Gewässerunterhaltung. Heidi Mayerhöfer, Biologin vom Tiefbauamt Altona, kümmert sich seit einigen Jahren darum, dass die Wedeler Au wieder zu einem intakten Stück Natur in der Großstadt wird. An dem Verlauf des Baches auf Hamburger Gebiet hat sie die konventionellen Unterhaltungsmaßnahmen gestoppt. „Wir tun hier nur noch das Nötigste, die Natur darf sich ansonsten ungehindert entwickeln, dabei können wir den ungestörten Abfluss des Wassers ohne Probleme gewährleisten. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“

Bei allen Beispielen zeigt sich, dass eine ökologische Gewässerunterhaltung

deutlich kostengünstiger ist, weil man hierbei die eigene Entwicklungsdynamik der Gewässer nutzen und sich auf die Durchführung der wirklich notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen beschränken kann. Der wahre Grund für die intensive und naturferne Unterhaltung unserer Gewässer muss also viel eher im Erhalt des Einflusses der Verbände vermutet werden.

Naturnaher Bach und Großstadt – Wie passt das zusammen?

Es ist offensichtlich, dass die natürlichen Auenbereiche der Gewässer einer Großstadt nicht im ursprünglichen Zustand wiederhergestellt werden können. Zu viele Nutzungsansprüche, allen voran der enorme Bedarf an Siedlungs- und Gewerbeflächen, müssen hier unter einen Hut gebracht werden. Trotzdem muss der Naturschutz weiterhin naturnähere Stadtgewässer einfordern. Denn schon mit relativ einfachen und kostengünstigen Maßnahmen kann viel für den Lebensraum Großstadtbach getan werden, wie das „Projekt Forelle 2010“ des Bezirksamts Wandsbek und das „Projekt Eisvogel – die Seebeck neu beleben und erleben“ des NABU Hamburg deutlich zeigen (siehe NiH 2/05 und S. 12).

Zudem bietet das Gewässernetz ideale Voraussetzungen für die Entwicklung von kostbaren Naherholungsräumen, in dem wir Großstadtbürger uns entspannen und unsere Kinder spielend die Natur entdecken und erleben lassen können. Bäche und Flüsse könnten als Lebensadern der Metropole die Stadtviertel untereinander und Hamburg mit seinem Umland verbinden – viele Fahrradfahrer und Inline-Skater wären begeistert von diesem Wegenetz.

Naturnahe Gewässer – Wie bekommen wir sie?

Derzeit beschäftigt sich Hamburgs Verwaltung so intensiv mit den Gewässern der Stadt, wie sie es schon seit Jahren nicht mehr getan hat. Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (WRRL) verpflichtet sie dazu. Ihr Ziel ist der gute ökologische Zustand aller Gewässer bis zum Jahr 2015. Wenn Sie jetzt denken: „Na, dann ist für unsere Gewässer ja bestens gesorgt, beschäftigen wir uns mit anderen Themen.“, werden Sie leider enttäuscht sein. Die EU-Richtlinie ist zwar ein Meilenstein für den Gewässerschutz, leider gibt es bei ihrer Umsetzung jedoch relativ große Interpretationsräume. Ausnahmeregelungen und Fristverlängerungen können dazu führen, dass zwar die Hamburger Behörden ein gutes Stück an Papierarbeit leisten, sich an Hamburgs Gewässern aber herzlich wenig tut. Und danach sieht es bislang auch aus. Denn im Gegensatz zu anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen hat der Senat in Hamburgs aktuellem Doppelhaushalt 2005/2006 keinerlei Mittel für Verbesserungsmaßnahmen an den Gewässern zur Verfügung gestellt. Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg: „Wir befürchten, dass sich der Senat aus Kostengründen vor umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen an Hamburgs Gewässern drücken will. Zu Lasten von Tieren und Pflanzen!“

Das Bächlein in Ihrer Nachbarschaft – Wie können Sie ihm helfen?

Der NABU bittet Sie daher um Unterstützung für die Bäche und Flüsse in Hamburg. „Wir müssen jetzt etwas tun“, betont Zirpel. „Der Gewässerschutz steht zurzeit am Scheideweg. Werden die Weichen nicht richtig gestellt, läuft die Wasserrahmenrichtlinie ins Leere.“ Im März dieses Jahres haben sich daher auf Initiative des NABU engagierte Bürger in Arbeitsgruppen zusammengesetzt, in denen sie Missstände an den Hamburger Stadtgewässern dokumentieren und gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Die Ergebnisse leiten sie an die BSU weiter. So machen Hamburgs Einwohner der Behörde Ihren Anspruch auf naturnähere Gewässer deutlich. Auch Sie können sich daran beteiligen! ■

Baggern für den Eisvogel

Nach der Freude über die Unterstützung der HEW-Umweltstiftung für das „Projekt Eisvogel – die Seebek neu beleben und erleben“, hieß es nun: Ab ins Gelände und weg mit dem Beton! In Zusammenarbeit mit Ingenieuren und dem Bezirksamt Wandsbek baute die NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek an zwei Wochenenden im März drei Sohlabstürze in Sohlgleiten um (s. NiH 2/05). Mit schwerem Gerät bewegten sie insgesamt 100 t Geröll, Steine und Kies. So stellten die Naturschützer an einem Abschnitt der Seebek wieder die notwendige Durchgängigkeit für Bachlebewesen her. Olaf Fedder von der NABU-Gruppe berichtet aus der Perspektive des Baggerführers. **bq**

NiH: Herr Fedder, was empfanden Sie, als Sie mit dem Bagger den Beton aus der Seebek holten?

Olaf Fedder: Es ist ein tolles Gefühl, einen verbauten Bach wieder etwas von seiner Natürlichkeit zurückzugeben. So was geschieht ja nicht allzu oft. Ich denke das ging allen so, die dabei waren. Es motiviert, vor allem auch bei mistigen Wetter zu arbeiten, wie wir es bei unserem ersten Einsatz hatten.

NiH: Ist Naturschutz mit dem Bagger nicht ein Widerspruch an sich?

Olaf Fedder: Nein! Bagger, Radlader und ähnliche Maschinen erleichtern die doch sehr schwere Arbeit, ob nun Beton entfernen oder Steine und Geröll einbauen. Dies allein mit Schubkarren und Schaufel zu machen, würde verdammt laaange Arme verursachen. Außerdem würden wir jetzt immer noch am Leeschblick arbeiten. Allerdings sollte bedacht werden, dass



[[ks: Matthias Kroll]] (r.: Tobias Hirsch)

Maschinen Spuren in der Landschaft hinterlassen, die erst nach einigen Monaten wieder verschwinden.

NiH: Wo an der Seebek wird der Bagger im Rahmen des Projekts Eisvogel noch eingesetzt?

Olaf Fedder: Oh, da gibt es noch einige Maßnahmen. An der Steilshooper Allee werden wir noch eine 25 Meter lange Betonwand abreißen. Danach wird dann die Böschung abgeflacht und der Bachlauf mit Geröll und Steine gestal-

tet. Zudem werden wir ein Regengewässersiel, das in die Seebek fließt, in ein offenes Grabensystem umgestalten und einige Tümpel schaffen. Dadurch entstehen zusätzliche Biotope und Zuflussspitzen bei Starkregen werden abgepuffert. Auch die Seebek selbst wird an einigen Abschnitten mit Mäandern versehen, wodurch Altarme und Steilufer entstehen werden. Letztere werden vielleicht Heimstätte für den Eisvogel.

Interview: Bernd Quellmalz

Recht ist, was dem Riesen nützt

Die juristische Auseinandersetzung um die Erweiterung der Airbus-Luftwerft in die Elbbucht „Mühlenberger Loch“ geht in die nächste Runde: Am 2. Juni 2005, gut einen Monat nach dem erfolgreichen Jungfernflug des Riesenjets A380, hob das Hamburgische Obergericht (OVG) ein Urteil der Vorinstanz vom 27. August 2002 auf. Damals hatte das Verwaltungsgericht den Plan-

ANZEIGE



100%

conlei-Pflegeformel

in Shampoo
Creme
Duschbad
Lotion
Spezielles

Rufen Sie an

conlei

Tel. (040) 209 755 42

feststellungsbeschluss für die Zuschüttung des Mühlenberger Lochs für rechtswidrig erklärt und die behördliche Baugenehmigung aufgehoben. Die Kläger, so die damalige Begründung, bräuchten die mit dem A380-Projekt verbundene Lärmbelastung nicht zu dulden, da das Vorhaben nicht gemeinnützig sei, sondern allein den Wirtschaftsinteressen eines privaten Unternehmens diene. Nun erklärte das OVG das Privatunternehmen Airbus für „mittelbar gemeinnützig“, weil es Arbeitsplätze geschaffen habe. Damit hätten die Richter juristisches Neuland betreten, sagte Ulrich Karpen, Professor für öffentliches Recht an der Universität Hamburg: „Das Gericht hat erstmals die klare Trennung zwischen gemein- und privatnützig aufgegeben.“ Wegen dieser bisher ungelösten Rechtsfrage ließ das OVG ausdrücklich eine Berufung beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zu. Sollte dieses das brisante Hamburger Urteil bestätigen, würden zukünftig die Rechte Betroffener drastisch eingeschränkt – nicht nur gegenüber Airbus. Schließlich könne jedes Unternehmen mit

dem Versprechen, Arbeitsplätze zu schaffen oder auch nur zu erhalten, eine „mittelbare Gemeinnützigkeit“ für sich in Anspruch nehmen, warnten die Klägeranwälte Peter Mohr und Rüdiger Nebelsieck und kündigten umgehend den Gang nach Leipzig an. Nach wie vor offen ist die naturschutzrechtliche Beurteilung des Projekts. Die Umweltverbände streiten vor Gericht weiterhin um das Recht, gegen den aus ihrer Sicht eindeutigen Verstoß gegen EU-Recht klagen zu dürfen. Dabei wurden im Mühlenberger Loch längst vollendete Tatsachen geschaffen. Ob der Airbus-Standort Finkenwerder allerdings zukünftig auch an der prestigeträchtigen Kundenauslieferung des Superjumbos beteiligt sein wird, bleibt weiterhin offen.

Dr. Uwe Westphal

INFOS: Der Autor hat zusammen mit der SPIEGEL-Redakteurin Dr. Renate Nitz-Köster ein Buch zum Thema geschrieben: Das Mühlenberger Milliardenloch – wie ein Flugzeug die Politik beherrscht (s. Buchbesprechung auf Seite 30 in diesem Heft)

LESERBRIEF zur Bundestagswahl

Was ist mit dem C in der Politik?

Eine Entscheidung bei der anstehenden Wahl ist angesichts der vielen Probleme in unserem Land besonders für Bürger, denen der Erhalt der Schöpfung am Herzen liegt, nicht einfach. In der Politik scheint der Umweltschutz keine Rolle zu spielen. Ökologische Fachkompetenz bei den Mächtigen? Fehlanzeige! Kaltschnäuzig, ja zynisch lehnt der Präsident der USA die Beschlüsse von Kyoto ab. Anstatt den aberwitzigen Energieverbrauch zu drosseln, lässt er lieber in den Nationalparks Alaskas nach Öl bohren und führt einen Krieg, um ein Ölland zu erobern. Wie gern wären da auch unsere Politiker mitgezogen, die das C in ihrem Parteianamen führen? Der Schöpfer der Natur wird nicht gerade entzückt sein, was wir aus seinem Werk machen und wie die Liste ausgestorbener Arten von Tag zu Tag länger wird. Ich frage mich, was das C bedeuten mag in der Partei, die sich anschiekt, unsere Geschicke in die Hand zu nehmen. Dort, wo sie bereits auf Länderebene die Regierung übernommen hat, hat sie als erstes die Naturschutz-Institutionen aufgelöst oder geschwächt. Was wird erst passieren, wenn sie auch im Bund regiert? Günther Helm

Natur erleben mit dem NABU

September bis November 2005

Freitag, 2. 9. 10.00 Uhr
Altweibersommer im Moor

Heinz Peper, NABU

Ort: Infohaus Duv.-Brook

Samstag, 3. 9. 09.00 Uhr
Führung „Spätsommer im Duvenstedter Brook“

Krzysztof Wesolowski, NABU

Ort: Infohaus Duv.-Brook

Samstag, 3. 9. 10 – 16 Uhr
Aquarell-Malkurs mit Christopher Schmidt

Max. 10 Pers., Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (beim NABU: 69 70 89 0), Kursgebühr: 20 €. Bitte eigene Aquarellfarben, Papier u. Tagesverpflegung mitbringen.

Donnerstag, 8. 9. 18.00 Uhr
Projekt Eisvogel – Natur und Renaturierung an der Seebek

Im Anschluss an die Führung wird der Film „Im Reich des Eisvogels“ von Hans Müller gezeigt.

NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek

Treffpunkt: HVV Busstopp 26, 177, 277 Gustav-Seitz-Weg

9. 9. – 11. 9. NAJU-Seminar:
Fortbildung für Gruppenleiter –

Thema: Botanik (für Gruppenleiter)
Ort: YES-Tagungshaus (HH-Rahlstedt), Kosten: 30 €, NAJU-Kindergruppenleiter umsonst, Infos & Anmeldung (bis spätestens 19. 8. bei der NAJU: 69 70 89 20)

Samstag, 9. 9. 19.30 Uhr
Fledermausführung im Harburger Stadtpark

NABU-Gruppe Süd

Treffpunkt: Gaststätte „Hornbachers an der Außenmühle“, Außenmühlendamm 2, HVV-Bushaltestelle „Reeseberg“, 5 Min. Fußweg. Bei Dauerregen keine Führung.

Samstag, 10. 9. 9.30 Uhr
Fahrradführung „Naturbeobachtungen im Duvenstedter Brook“

Heinz Peper, NABU

Max. 15 Pers., bitte Fahrrad mitbringen, Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 8. 9. unter 69 70 89 0), Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 10. 9. NAJU-Seminar:
Botanik für Einsteiger (ab 13 J.)

Ort: Wandse (HH-Tonndorf), Infos & Anmeldung (bis spätestens 19.08. bei der NAJU: 69 70 89 20), Kostenbeitrag: 5 €, NAJU-Mitglieder 3 €

Sonntag, 11. 9. 11 – 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten – Thema: Obst im Garten (mit Apfelsaftpressen)

NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek

Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von U 1 Lattenkamp, Richtung Deelböge)

Montag, 12. 9. 19.00 Uhr
Fledermausführung „Bats all over“

NAJU Hamburg

Treffpunkt: Wandsebrücke im Sonnenweg (HH-Tonndorf). Anmeldung bei der NAJU: 69 70 89 20

16. bis 18. 9. NAJU-Seminar:
Naturforscher-Herbstcamp – Vogelzug und -beringung in der Reit (12 bis 16 Jahre)

Ort: Die Reit (HH-Allermöhe), Infos & Anmeldung (bis spätestens 26. 8. bei NAJU: 69 70 89 20), Kosten: 30 €, NAJU-Mitglieder 20 €

17./18. 9. 10 – 18 Uhr
Verkaufsoffenes Wochenende der Wildstaudengärtnerei Flathmann

zum Start der Pflanzsaison im Herbst. Stöbern Sie in Ruhe bei Kaffee und Kuchen. Lassen Sie sich ausführlich beraten. Als Dankeschön erwarten Sie kleine Pflanzengeschenke. Achtung: Zum Jahresende stellt die Wildstaudengärtnerei Flathmann ihren Betrieb am Hamburger Volkspark ein. Ort: Schulgartenweg 4, 22525 Hamburg (Volkspark).

Freitag, 23. 9. 17.30 Uhr
Rothirschbrunft im Duvenst. Brook

Heinz Peper, NABU

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 20. 9. beim NABU: 69 70 89 0), Max. 25 Teilnehmer, bitte Ferngläser mitbringen.

Sonntag, 25. 9. 7.00 Uhr
Exkursion zum Eider-Sperrwerk: Beobachtung von Zugvögeln im Wattenmeer

Jürgen Schrader, Rainer Melching (NABU Winsen/Seevetal-Stelle)

Treffpunkt: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Auffahrt Maschen (A 250), Kreisstraße 86 in Richtung Stelle. Tagestour unter Bildung von Fahrgemeinschaften, Verpflegung aus dem Rucksack.

Dienstag, 27. 9. 17.00 Uhr
Von der Rieseneiche zur Sumpfyzypresse und ins Niendorfer Gehege: Ein Rundgang zu interessanten Bäumen und ihren Früchten in Niendorf

NABU-Gruppe Eimsbüttel und Baum-Experte Harald Vieth

Treffpunkt: U-Bhf Niendorf Markt (Ausgang Bus-Bahnhof auf dem Tibarg), Dauer: ca. 1,5 Std.

Mittwoch, 28. 9. 17.30 Uhr
Rothirschbrunft im Duvenst. Brook

G. Maaß, Naturwacht, H. Peper, NABU

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 23. 9. beim NABU: 69 70 89 0) Max. 25 Pers., bitte Ferngläser mitbringen.

30. 9. – 3. 10. NAJU-Seminar:
Watt ist Watt? (ab 13 Jahren)

Ort: Jugendherberge, Wyk auf Föhr, Infos & Anmeldung (bis spätestens 9. 9. bei der NAJU: 69 70 89 20), Kosten: 75 €, NAJU-Mitglieder 60 €

Sonntag, 2. 10. 8.00 Uhr
Vögel der Kleientnahme südlich von Drage

D. Westphal, NABU Winsen/Seevetal-Stelle
Treffpunkt: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen

6. – 16. Okt.: Ausstellung „Die weite Welt der Störche“, Billstedt-Center, Möllner Landstr. 3 (s. S. 26)

Donnerstag, 6. 10. 12.00 Uhr
Ferientag mit dem Ferienpass 2005: „Mit dem Fuchs-Mobil entdecken wir Wassermonster“

Krzysztof Wesolowski, NABU

Max. 15 Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren, Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 5. 10. beim NABU: 69 70 89 0), Kosten: 3 €, Kinder mit Ferienpass 2 €

Duvenstedter Brook



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im

Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben das **Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook**

Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Telefon (040) 607 24 66

Öffnungszeiten April – Oktober
Di – Fr 14 – 17 Uhr; Sa. 12 – 18 Uhr; Sonn- / Feiertage: 10 – 18 Uhr

Öffnungszeiten November
Sa. 12 – 16 Uhr; Sonn- / Feiertage: 10 – 16 Uhr

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald.
Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg.
PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg.

Dauer der Führungen: ca. 2 – 3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1 – 2 Std.

Spende erbeten: Erwachsene 4,- €, NABU-Mitglieder und Kinder 2,- €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Freitag, 7. 10. 19.00 Uhr
Diavortrag „Kroatische Riviera“

H. u. J. Raasch, NABU/Fotogruppe 50 ASA
Ort: Infohaus Duv.-Brook, Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 8. 10. 8 – 14 Uhr
Seminar „Einführung in die Vogelbestimmung während der Zugzeit“

I. Poerschke, K. Wesolowski, NABU

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 23. 9. beim NABU: 69 70 89 0), Max. 15 Pers., bitte Fernglas und Lunchpaket mitbringen, Kosten: 14,- €, Jugendliche und NABU-Mitglieder 8,- €

Sonntag, 9. 10. 10.00 Uhr
Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See

W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Donnerstag, 13. 10. 14.00 Uhr
Ferienpaß mit dem Ferienpass 2005: „Leben im Wassertropfen“
Heinz Peper, NABU

Max. 15 Kinder von 7 – 11 Jahren.
 Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 12. 10. beim NABU: 69 70 89 0), Kosten: 3 €, mit Ferienpass bzw. NABU-Mitglieder 2 €

Donnerstag, 13. 10. 17.00 Uhr
Natur in Eimsbüttel
Margret Mulsow und Harald Vieth
 Treffpunkt: NABU Info-Zentrum im Haus der Zukunft, Osterstr. 58

Freitag, 14. 10. 11.00 Uhr
Ferienpaß mit dem Ferienpass 2005: „Mit dem Fuchs-Mobil entdecken wir die Geheimnisse des Waldes“
 Max. 15 Kinder von 7 – 11 Jahren, Treffpunkt: Waldspielplatz Wohldorfer Wald, Einfahrt Bredenbekstr., Anmeldung bis 12. 10. beim NABU: 69 70 89 0. Kosten: 3 €, mit Ferienpass 2 €

Freitag, 21. 10. 19.00 Uhr
Diavortrag „Blickpunkt Natur“
Eduard Valentin
 Ort: Infohaus Duv.-Brook, Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 22. 10. 9.00 Uhr
Führung „4 Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Herbst“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 Ort: Infohaus Duv.-Brook

Samstag, 22. 10. 10.00 Uhr
Biotoppflegeeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese
Martina Skatulla u.a. (NAJU)
 Treffpunkt: S-Bhf Sülldorf. Bis ca. 15 Uhr, für Stärkung wird gesorgt. Infos & Anmeldung bei NAJU: 69 70 89 20

Samstag, 22. 10. 15.00 Uhr
Kraniche und anderen Durchzügler und Rastvögel im Ekelmoor bei Kalbe
J. Schrader, R. Melching (NABU Winsen/Seevetal-Stelle)
 Treffpunkt: Parkplatz beim Bahnhof Klecken. Nachmittagstour unter Bildung von Fahrgemeinschaften.

Sonntag, 23. 10. 10.00 Uhr
Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See
W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf
 Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

genredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Freitag, 4. 11. 19.00 Uhr
Diavortrag „Arizona – Land der Canyons und Kakteen“
Jens-Peter Stödter, NABU Walddörfer
 Ort: Infohaus Duv.-Brook, Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

Samstag, 5. 11. 9.00 Uhr
Vogelkundliche Führung „Durchzügler und Wintergäste im Duvenstedter Brook“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 Ort: Infohaus Duv.-Brook

Sonntag, 6. 11. 10.00 Uhr
Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See
W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf
 Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

18. – 20. 11. NAJU-Seminar: NAJU Hamburg-Jahrestreffen (ab 13 Jahren)
 Infos & Anmeldung (bis spätestens 28. 10. bei der NAJU: 69 70 89 20), Kosten: 45 €, NAJU-Mitglieder 30 €.

Freitag, 18. 11. 19.00 Uhr
Diavortrag „Faszination Berge“
Karin u. Peter Wolf (Fotogruppe 50 ASA)
 Ort: Infohaus Duv.-Brook, Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Sonntag, 20. 11. 10.00 Uhr
Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See
W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf
 Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Freitag, 25. 11. 15.00 Uhr
Führung „Spurenlesen von kleinen und großen Tieren im Duvenstedter Brook“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 Ort: Infohaus Duv.-Brook

Freitag, 2. 12. 19.00 Uhr
Diavortrag „England – Wales – Schottland“
Jörn Meier (Foto-Gruppe 50 ASA)
 Ort: Infohaus Duv.-Brook, Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook
Ständige Ausstellung: Naturstudien aus Schleswig-Holstein
 Zeichnungen und Aquarelle von Christopher Schmidt

26. 8. – 29. 9.: Tiere, Land und mehr
 Acrylbilder von Nicole Müller.
 Vernissage 28. 8., 12.00 Uhr.

1. 10. – 30. 10.: Frühling an der Kroatischen Riviera
 Fotos von Hanni & Jörg Raasch
 Vernissage 2. 10., 12.00 Uhr

5. 11. – 18. 12.: Lake District – Herbstliche Impressionen aus dem Norden Englands
 Fotos von Jan Borgstädt
 Vernissage 6. 11., 12.00 Uhr

Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 11. 10. 2005
Von harmlosen Giftschlangen und wasserscheuen Fröschen: Erstaunliche Anpassungen in einem ariden Land
 Bernhard Clauss

Botswana im südlichen Afrika ist das Kernland der Kalahari. Tiere und Menschen tun gut daran, sich auf lange Trockenzeiten und Dürreperioden einzurichten. Während der kurzen Regenzeit können Mengen und Häufigkeit von Niederschlägen extrem schwanken. Trotzdem findet sich hier eine größere Artenfülle an Amphibien und Reptilien als im gesamten Europa. Selbst die rund 40 Froscharten finden in der für sie scheinbar lebensfeindlichen Umwelt ihre Nische – durch unglaubliche Anpassungstricks.



tropischen Regenwäldern bedeckt, heute lediglich noch 30 Prozent. Der Biologielehrer und Hobby-Entomologe Laszlo Anton Klein aus Hamburg zeigt Bilder von seinen Wanderungen durch die verschiedenen Nationalparks in dem malaiischen Teil von Borneo in Sarawak und Sabah. Es gelangen ihm u.a. Aufnahmen von Nashornvögeln, Sundagavial, Malaienbär, Königskobra, grüner Baumvipere, Borneo-Bartschwein, Vogelspinne, Orang Utan und von vielen farbenfrohen Schmetterlingen, auch von dem größten Schmetterling der Welt, dem Atlasspinner. Außerdem gibt es Lianen, Brettwurzeln und einige Stimmungsbilder aus dem höchstwahrscheinlich aufregendsten Lebensraum der Erde zu bestaunen.

Dienstag, 15. 11. 2005
Streifzüge durch die tropischen Regenwälder Borneos
 Laszlo Anton Klein

Die ältesten und artenreichsten Regenwälder der Erde erstrecken sich über den malaiischen Archipel mit der drittgrößten Insel der Erde, Borneo. Mitte des letzten Jahrhunderts war die Insel flächendeckend mit

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn: 19.00 Uhr. Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“.

Der Eintritt ist frei!
 Gäste sind stets willkommen!

NABU-Infozentrum Osterstraße

Diesen Herbst haben wir zwei attraktive Angebote für Sie:

22. September: Igelsprechstunde mit Frau S. Goroncy von 14 – 17.00 Uhr im Infozentrum

13. Oktober: Herbstführung mit Herrn H. Vieth und Frau M. Mulsow durch die Eimsbüttler Parks, Start um 17.00 Uhr ab Infozentrum.

Beratung, Information und Verkauf: Mo bis Do 14 bis 17.00 Uhr.
 Anfahrt: U2 „Osterstraße“, Buslinien 4 und 20 „Schulweg“

STUDIENREISEN

So., 9. bis So., 16. 10. 2005

Hans Grube

Herbstlicher Vogelzug auf Helgoland

Tägliche Beobachtungen auf der Insel bzw. Düne.

Leistungen: 7 Ü im DZ, Haus der Jugend, Helgoland, Vollverpflegung, Fahrgeld Hamburg-Helgoland-Hamburg, alle Fahrten zwischen Helgoland und der Düne, Gepäcktransporte auf Helgoland, kleine Reiseinformation und Bettwäsche. Nicht eingeschlossen sind persönliche Ausgaben, weitere Mahlzeiten und Ihre Getränke.

Kosten: € 395,- p. P., EZ-Zuschlag € 52,50 (nur wenige vorhanden!)

Anzahlung: DZ € 60,-, EZ € 65,-
Restzahlung bis 15. 9. '05
auf eines der RuW-Konten.

Höchsteilnehmerzahl: 18 Pers.

Kennwort: „Helgoland“

Abfahrt und Treff: folgen später.



Fr., 21. bis So., 23. 10. 2005

Claus Hektor

Kranichzug auf der Insel Rügen

Rastende Kraniche und Gänse in der Feldmark bei Stralsund.

Samstag: Beobachtung von Seetauchern auf der Schaabe sowie heimische Taucherarten, Enten, Gänse und Greife.
Abends Beobachtung der Kraniche beim Einfall am Schlafplatz.

Sonntag: Limikolen und Mittagessen in Stralsund,
Heimfahrt nach Hamburg (Spektiv nicht vergessen!).

Kosten: p. P. im DZ € 257,-, im EZ € 296,-

Anzahlung: DZ € 39,-, EZ € 45,-
Restzahlung bis 1. 10. '05 auf eines der RuW-Konten.

Leistungen: Alle Busfahrten und Führungen laut Programm; 2 Ü im Treff-Hotel Rügen, Stralsunder Str. 1, 18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/8150; Zi mit Du/WC, Halbpension ab Abendessen Freitag, Kurtaxe, 1x Mittagessen in Stralsund, alle Trinkgelder, detaillierte Reisebeschreibung.

Kennwort: „Kranichrast“, **Abfahrt:** 07.00 Uhr.



Verwendete Kürzel:
„A“ Altwanderer
„F“ Feuchtgebiete
(Gummistiefel)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP Halbpension
VP Vollpension

»Wir sind mit ganzem Herzen
Naturschützer: Wir nehmen
viele Eindrücke mit nach Hause
– und auch unseren Abfall!«

Sa., 4. bis Fr., 10. 3. 2006

Lothar Rudolph

Wintergäste und Zugvögel an/auf der Elbe

Eine 7-Tage-Wanderung, mit Gepäcktransport, von Lauenburg nach Wittenberge. Insgesamt ca. 165 km.

1. Tag (4. 3.): Lauenburg / Bleckede, ca. 24 km, 2. Tag (5. 3.): Bleckede / Drethem, ca. 24 km, 3. Tag (6. 3.): Drethem / Danenberg, ca. 24 km, 4. Tag (7. 3.): Danenberg / Damnatz (Mödlich), bis zu 25 km, 5. Tag (8. 3.): Mödlich / Leuengarten, ca. 23 km, 6. Tag (9. 3.): Leuengarten / Leuengarten, ca. 23 km, 7. Tag (10. 3.): Leuengarten / Wittenberge, ca. 22 km.



Anmeldung/Anzahlung: € 20,- p. P. unter **Kennwort:** „Winterwanderung“ auf eines der RuW-Konten. Jeder Teilnehmer zahlt seine Kosten für Übernachtung, Verpflegung, Transport usw. vor Ort selbst.

Höchsteilnehmerzahl: 16 Pers., **Anmeldeschluß:** 31. 12. 2005

Abfahrt: folgt in Heft 4/05.



Do., 13. bis Mo., 17. 4. 2006 | „F“

Hans Grube

Osterreise nach Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit eigenem Pkw möglich.

Unterkunft im Fünf-Städte-Heim mit jeweils zwei Personen in Mehrbettzimmern. Vollverpflegung, beginnend mit Frühstück am 14. 4. und endend mit Mittagessen am Ostermontag. Bitte eigene Handtücher mitbringen!



Sie können wählen:

Anreise per Bahn € 220,-, p.P. **Kennwort:** „Syltbahn“ (Anzahlung: € 50,-),
Anreise mit Pkw: € 180,80 p.P. (Anzahlung: € 40,-), **Kennwort:** „Syltauto“.

Preise beinhalten zwei Nachmittag-Busfahrten (Karfreitag: Küstenwanderung bei Keitum, Sonnabend: nach List und Rückfahrt vom Strandcafé bzw. Möwenberg) und eine Fahrt am Ostersonntag zum Ratumbecken.

Anmeldung nur durch Überweisung eines oben genannten Betrages mit entsprechendem Kennwort. Der Rest ist bis zum 31. 3. '06 auf eines der unter „Verbindliche Anmeldungen“ genannten Konten von RuW zu zahlen.

Abfahrt und Treff: Bhf Altona (Genaue Zeitangabe folgt im Heft 1/06)

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Bitte Ihre Tel.-Nr. und Anschrift auf dem Einzahlungsbeleg nicht vergessen; Empfänger ist der Naturschutzbund.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Diese Fahrten finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt. Die Abfahrt ist morgens 08.00 Uhr. Gesamtlänge der Exkursionen etwa 8 – 10 km. Der Fahrpreis beträgt einheitlich pro Person € 15,-. Durchführung: Hans Grube

Do. 6. Oktober 2005: **Rundgang um den Großen Bullensee.** Anschl. kurze Wanderung bei Federlohnhöfen. Nach dem Mittagessen Spaziergang an Fintau und Wümme bei Lauenbrück. Gegen 17:00 Fahrt zum wohl größten Kranichrastplatz in Nordwestdeutschland. Rückkehr nicht vor 19:30. **Kennwort:** „Bullensee“

Do. 3. November 2005: **Pinkelessen in Ostervesede.** Von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor, mit Überraschung unterwegs. Abschluss: kurze Wanderung bei Ostervesede. **Kennwort:** „Pinkel“

Do. 2. Februar 2006: Wir bekommen in **Lüneburg eine Stadtführung** und am Nachmittag, je nach Witterung, **Kloster Lüne oder Wanderung an der Elbe.** **Kennwort:** „Lüneburg“

Do. 2. März 2006: **Schlossbesichtigung Schwerin** mit Führung und nachmittags Spaziergang im Schlosspark. **Kennwort:** „Schwerin“

TAGES- ODER WOCHENEND-FAHRTEN, VERANSTALTUNGEN

Sa., 10. 9.: **Goldenstedter- und Mittleres Wietingsmoor**, südl. v. Wildeshausen, je 2 – 3 Std. Wanderung in Abtorfungsgebieten und renaturierten Moorflächen. Busfahrpreis: € 20,-, **Kennwort:** „Moore“, Abf.: 07:00 (Jens Reinke)

Sa. 24. 9.: **Fahrt zur Oberelbe.** Ornithologische Wanderungen an Taube Elbe, Damnatzer Deichvorland und Wrechow. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Oberelbe“, Abf.: 07:00 (Hans Grube)

Sa. 8. 10.: **Fehmarn** (u.a. Wallnau und Grüner Brink). Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Grüner Brink“, Abf.: 7:00 (Hans Riesch)

Sa. 12. Nov. 2005: **Wir fahren an die Nordsee.** Zunächst Meldorfer Speicherkooog und anschl. evtl. Dieksanderkooog. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Nordsee“, Abf. 07:00 Uhr (Hans Riesch)

So. 27. 11.: **Nordische Wintergäste am Steinhuder Meer.** Mehrere Kurzwanderungen, evtl. auch Grauspecht. Einkehr in Aalräucherei möglich. Bei Vereisung geht es an die Weserschleife bei Schlüsselburg. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Steinhude“, Abf.: 07:00 (Jens Reinke)

Sa. 17. 12.: **Wasservögel an der Ostsee.** Vormittags Untere Trave bei Lübeck und Dassower See, 7 km, Weg kann nass sein. Nachmittags Wohlenberger Wiek bei Boltenhagen, 8 km. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Boltenhagen“, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

Sa. 18. Febr. 2006: **Nordische Wasservögel und alte Haustierrassen.** Vormittags eine Wanderung im NSG Geltinger Birk, ca. 10 km. Nachmittags Greenpeace-Arche Warder, Europas größter Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen. Einkehr möglich. Eintritt 3,50 €. Busfahrpreis: 18,- €, **Kennwort:** „Haustiere“, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

Sa. 4. März 2006: **Meißendorfer Teiche und benachbartes Allertal** (Kreis Celle). Kurzwanderungen, Kaffee-Einkehr in Bannetze. Kornweihen, versch. Schwäne, Enten und Säger, vielleicht Kraniche, und hoffentlich überschwemmte Allerwiesen. Busfahrpreis: 18,- €, **Kennwort:** „Meißendorf“, Abf.: 7:00 (Jens Reinke)

Sa. 18. März 2006: **Wintergäste auf Eiderstedt.** Schneeammern und Ohrenlerchen bei Westerhever und Gänse an der Eider und im Oldensworter Vorland. Busfahrpreis: 18,- €, **Kennwort:** „Ohrenlerchen“, Abf.: 7:00 (Cornelius Schulz-Popitz)

Samstag, 3. 12. 2005: Für alle NABU-Freunde – Jahresabschluss-Sternwanderungen nach Hamfelde

a) „F“ NSG Hahnheide / Aussichtsturm Hahnheider Berg / „Waldeslust“ Hamfelde, ca. 11 km. Abf. U 3 Hbf-Süd 7:45 bis Steinfurter Allee, weiter HVV-Bus 333 um 8:06 bis Trittau, Vorburg (an 8:38) oder mit HVV-Bus 369 um 7:34 ab U-Bhf Großhansdorf bis Trittau, Vorburg, dort Treff bis 8:40. Autofahrer können in Trittau parken. (Rosemarie Toschek und Winfried Schmid)

b) „F“ Trittau / NSG Hahnheide / „Waldeslust“, 9 km. Abf. U 3 Hbf-Süd 7:45 bis Steinfurter Allee (an 8:01), Weiter Bus 333 um 8:06 bis Trittau Bhf. (an 8:43). (Lothar Rudolph)

c) Trittau-Vorburg / NSG Hahnheide / „Waldeslust“, 4 km. Abf. R 10 Hbf. 9:09 bis Rahlstedt (an 9:26), weiter HVV-Bus 364 um 9:34 bis Trittau, Vorburg (an 10:18). (Hans Grube)

Wer keine Wanderung mitmachen möchte:

1) Bus ab Dammtor 10:30, Seite Moorweide (Shell-Tankst.). Kosten trägt RuW.
2) HVV-Bus 369 ab Großhansdorf 9:35 nach Lütjensee, Kreuzung (an 9:50), weiter HVV-Bus 364 um 9:57 bis Hamfelde, Haus Ballin (an 10:22).

Bitte bis 12:15 im Gasthof „Waldeslust“, Inh. Klaus Koops, 22929 Hamfelde/Holst., Tel.: 04154-2526 eintreffen. 12:30 gemeinsames Mittagessen: Wildgulasch u. Putenbraten, Salzkartoffeln, Gemüse und Nachtisch: 11,50 € oder Vegetarischer Rohkoststeller und Nachtisch: 8,- €. Zur Begrüßung ein Getränk nach Wahl zu Lasten RuW. Nach dem Mittag gemütliches Beisammensitzen aller Wander- und Naturfreunde. Wer kann und möchte wieder etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte bei Hans Grube unter (040) 20 61 95.

Gegen 17/17:30 Rückfahrt mit Bus 1. nach Trittau zum HVV-Bus oder nach Großhansdorf zur U-Bahn, und anschl. 2. nach Rahlstedt zum Bahnhof bzw. ZOB, Hauptbahnhof. Auch diese Kosten trägt RuW.

Bringen Sie Freunde/Verwandte oder Bekannte mit, wir haben ausreichend Eintrittsformulare dabei. Verbindliche tel. Anmeldungen, mit Essenangabe, bis spätestens 1. Dez. 05 unter (040) 20 61 95 unbedingt erforderlich.

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN für alle Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises unter Angabe des Kennwortes auf eines unserer nachstehenden Konten (keine Beitragskonten!):

- Postbank 2809-202, Bankleitzahl 200 100 20, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
- HASPA 1287-121071, Bankleitzahl 200 505 50, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv. Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
- oder per **VR-Scheck** an Reisen und Wandern, Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder, die an Reisen oder Tagesfahrten teilnehmen, zahlen einen Aufpreis: für Reisen € 1,00 pro Person und Tag, für Tagesfahrten € 1,50. Änderungen der Reiseziele jederzeit vorbehalten. Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, und Ihre Anschrift sowie das jeweilige Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis oder Reisepass mitnehmen!

Unsere Reisen werden nach den Bestimmungen des „Deutschen Reisebüroverbandes“ durchgeführt. Das bedeutet gestaffelte Rücktrittsbedingungen, z.B. bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens jedoch € 60,00), ab 6 bis 4 Wochen 20%, 4 bis 2 Wochen 30%, ab 2 Wochen vor Reisebeginn 50% des Reisepreises. Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Bei Flugreisen gelten die nachstehenden Rücktrittsgebühren (in % des

Reisepreises): Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens jedoch € 100,00), ab 8 bis 5 Wochen 20%, ab 5 bis 2 Wochen 40%, ab 2 bis 1 Woche vor Reisebeginn 60%, ab 7 Tage vor Reisebeginn 80%.

Versicherung: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserücktrittskostenversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Telefonische Nachfragen sind möglich bei Hans Grube (040) 20 61 95.

IMPRESSUM

Herausgeber: Naturschutzbund NABU, Landesverband Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
Redaktion: Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg. Tel./Fax: 040 - 20 61 95, E-Mail: grube@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind ohne Gewähr, da noch dem Winterfahrplan entnommen! Bei Unklarheiten bitte 20 61 95 (Grube) anrufen.

Hunde oder andere Haustiere sind bei diesen Wanderungen nicht erwünscht.

„A“ = Für Altwanderer; „F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter Gummistiefel o.ä. erforderlich.

TERMINE SEPTEMBER

17. 9. Sa. | 20 km | Hans Grube
Eschede / Aschauteiche / Eschede. Treff: vorm Reisezentrum Hbf bis 7:40 o. verbindliche tel. Anmeldung. Abf. 7:54

22. 9. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Ahrensburg West / Auetal / Großhansdorf. Abf. U 1 Hbf-Süd 9:28. Treff.: AW 10:00

24. 9. Sa. | 22 km | Wolfram Hanoldt
Höltigbaum / Bredenbeker Teich / Volksdorfer Wald. Treff Bushalt 24 Saseler Str. 8:20

24. 9. Sa. | 15 km | „A“ | Else Lieberknecht
Reinbek / Wentorf / Aumühle / Silker Feld / Reinbek. Abf. S 21 Hbf. 9:25. Treff.: Reinbek 9:46

25. 9. So. | 16 km | Dr. Günter Laubinger
Wedel / Yachtclub / Hohenhorst. Abf. S 1 Hbf. 7:39. Treff: 8:20 Wedel.

29. 9. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Dänenweg / Rundgang Höltigbaum / Dänenweg. Treff Bushalt 269 Ahrensburg, Dänenweg 10:30

TERMINE OKTOBER

1. 10. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Mesterbrooksweg / Wittmoor / Kupfer-
teich / Bergstedt Markt.** Treff Busstopp (276)
„Mesterbrooksweg“ 9:47

5. 10. Mi. | 11 km | Winfried Schmid
Herbstblüte im Neuen Botanischen Garten. Naturkdl. Wanderung. Neumühlen, Teufelsbrück, Jenisch-Park, Westerpark. Treff: Landungsbrücken, Brücke 3, 10:00



6. 10. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Ohlstedt / Rundweg NSG Wohldorfer
Wald / Ohlstedt.** Treff U1 Ohlstedt 10:15.

8. 10. Sa. | 18 km | Lothar Rudolph
**Horneburg / Aue- / Steinbektal / Horne-
burg** (u.a. Steingarten Harsefeld. Künstleratelier Daudieck). Treff vorm Reisezentrum Hbf bis 7:50

8. 10. Sa. | 12 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Bistal / Sachsenwald / Friedrichsruh / Au-
mühle.** Treff Bushalt 12 Escheburg, Bistal 9:37

13. 10. Do. | 18 km | „F“ | Siegfried Heer
Vogelbeobachtungen an der Unterelbe,
auf Deichen zur Pinnau- und Krückaumündung. Treff
7:15 Reisezentrum Bf. Elmshorn. Abf. R 70 (Padborg)
Hbf. 6:43, HVV-Ring C.

13. 10. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Hoisdüffel / Bocksberg / Ahrensburg
West.** Treff U 1 „Hoisdüffel“ 10:10

15. 10. Sa. | 16 km | Hans Duncker
Wedel / Carl Zeiss Vogelstation (Hermann-
Kroll-Haus) / **Haseldorf.** Treff S 1 Wedel 8:59

15. 10. Sa. | 15 km | Rosemarie Toschek
„Herbst in der Hahnheide“, naturkdl. Wande-
rung. Treff Trittau Bf. (Bus 333 o. 369), 11:10

15. 10. Sa. | 11 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Duvenstedter Brook / Wohldorfer Wald /
Ohlstedt.** Treff Bushalt 376 Schäferdresch 9:4

16. 10. So. | 18 km | „F“ | Siegfried Heer
Wasservogel im Bereich der Norderelbe
(u. a. Holzhafen, NSG Reit). Treff S 21 Mittlerer Land-
weg bis 8:35

20. 10. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Bergstedt / Alstertal / Rodenbeker Quel-
lental / Ohlstedt.** Treff Bushalt 174 Bergstedt
Markt 10:15

22. 10. Sa. | 12 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Seebergen / Mönchsteich / Karnap /
Großensee / Seebergen.** Treff Bushalt 369 See-
bergen 9:55

26. 10. Mi. | 14 km | Hans Grube
**Fuhlsbüttel Nord / Raakmoor / Hummel-
see / Wittmoor / Mesterbrooksweg.** Treff
U1 Fuhlsbüttel Nord 10:00

27. 10. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Volksdorf / Mellenberg / Meienthun /
Wulfsdorf / Ahrensburg West.** Treff U1 Volks-
dorf 10:05

29. 10. Sa. | 19 km | Dr. Günter Laubinger
Sülldorf / Holmer Sandberge / Rissen. Treff
S1 Sülldorf 8:35

29. 10. Sa. | 22 km | „F“ | Lothar Rudolph
**Bad Oldesloe / herbstliche Buchenwäl-
der / Reinfeld.** Endeinkehr möglich. Treff: 7:45 Rei-
sezentrum Hbf. Abf. 8:05

29. 10. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Ohlstedt / Alstertal / Duvenst. Brook /
Wohld. Wald / Ohlstedt.** Treff U1 Ohlstedt 9:35



TERMINE NOVEMBER

2. 11. Mi. | 18 km | Christian Callsen
Volksdorfer Wald / Wulfsdorf(Besuch Haus
der Natur) / **Bredenbeker Teich / Schüberg /
Wohldorfer Wald.** Treff U1 Meiendorfer Weg
10:05

3. 11. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Schmalenbek / Manhagen / Auetal / Ah-
rensburg Ost.** Treff U1 „Schmalenbeck“ 10:05

5. 11. Sa. | 26 km | „F“ | Winfried Schmid
**Wohldorfer Wald, Duvenstedter u. Hans-
dorfer Brook,** Treff Parkplatz U1 Ohlstedt 8:40

5. 11. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Winterhuder Fährhaus / Tarpembek / Oh-
moor / Keltenweg.** Treff U1 Hudtwalcker Str.
9:39

10. 11. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Berne / Berner Au und Teichwiesen /
Volksdorf.** Treff U1 Berne 10:05

12. 11. Sa. | 22 km | Hans Grube
Dannenberg / Damnatz / Dannenberg.
Treff: 6:45 Reisezentrum Hbf. o. verbindliche tel. An-
meldung.

12. 11. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Bollmoor / Mönchsteich / Hainholz / Hois-
dorf / Großhansdorf.** Treff Bushalt 369 Bollmoor
9:55

14. 11. Mo. | 22 km | „F“ | Siegfried Heer
Wasservogel im Hamburger Süden (Müh-
lensand, Mühlenberger Loch, NSG Alte Süderelbe und
Moorgürtel). Treff S3 Neugraben 8:10

16. 11. Mi. | 24 km | „F“ | Winfried Schmid
**Winterhude / Eppendorfer Moor / Tarpem-
bek / Kollau / Ohmoor / Niendorf Markt,**
naturkundlich. Treff U1 Hudtwalckerstr. 8:30

17. 11. Do. | 12 km | Christian Callsen
**Besuch des HWW WasserForum / Kalte
Hofe / Holzhafen / Billwerder Bucht.** Treff
S21 Rothenburgsort 9:50

Alle Mitgliederzahl: 14.552 +++ Stand: 15. 8. 2005 +++ Aktuelle Mitgliederzahl: 14.552 ++

Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
 Neumitglieder, die vom 16. 4. bis 15. 7. '05 beigetreten sind:

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.Aus Da-

tenschutzgründen wur-

den die Namen für die

Veröffentlichung von

NiH im Internet

gelöscht.

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

ANZEIGEN

www.vogelstimmentrainer.de

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Dank für Ihre Spenden!

Vom 16. 4. bis 15. 7. '05 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im Inter-

net gelöscht.

Ausserdem wurden 452 Spenden unter 25 € in Höhe von 5.858,82 € verbucht. Auch hierfür herzlichen Dank!

Spendenkonto
1703 230
 bei der Postbank Hamburg,
 BLZ 200 100 20

ANZEIGE



Wer hat nicht gern die Natur zu Füßen?

Barfuß im Gras zu laufen ist ein Genuß. Was halten Sie davon, auch Zuhause auf einem Naturboden ohne chemische Schadstoffe zu entspannen? Ob Naturteppichboden, fußwarmer Kork, Sisal, Linoleum oder Holz, bei uns bekommen Sie natürlich alles, was gesundes Wohnen ausmacht.

Mordhorst
 BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
 KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG
 RUF 040/5700706 · FAX 040/57007089
www.mordhorst-hamburg.de
 MO-FR 9.⁰⁰-18.⁰⁰UHR · SA 9.⁰⁰-14.⁰⁰UHR

Personen im NABU Dietrich Otto

Man könnte ihn ein „Urgestein“ des Naturschutzes nennen. Schon seit seiner Kindheit beobachtet er die Natur. Mit neun Jahren unternahm der 1930 im damaligen Ostpreußen geborene Dietrich Otto Bernstein sammelnd Streifzüge entlang der Ostseeküste, während sich seine Familie im Strandkorb der Sonne hingab: „Ich war schon immer ein Bewegungsmensch.“ Kriegsbedingt siedelte die Familie Otto 1945 in das Alte Land über. Hier faszinierte den Jungen zunächst das klare Grabenwasser. Im Marmeladenglas und später im Aquarium zog er Wassertierchen groß und fütterte mit Regenwürmern Gelbrandkäferlarven. „Das stank manchmal ganz schön doll“,



lacht der heute 75-jährige. Der Umzug in die Hamburger Innenstadt entfernte ihn keinesfalls von der Natur. Regelmäßig fuhr der bewegungsfreudige Otto mit dem Fahrrad von Harvesterhude zu Beobachtungen in das Ohmoor. Seinen ersten Kontakt zur Ornithologie hatte er 1957 bei einem Urlaub auf Amrum. Hier führte ihn ein Fachmann in die Vogelwelt

ein. Mit 30 galt Otto unter seinen Kollegen schon als Vogelexperte. Er nahm an den „Was singt denn da?“-Führungen des damaligen Bund für Vogelschutz (heute NABU) teil und engagierte sich im ornithologischen Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte. 1965 trat er schließlich dem NABU bei und übernahm 12 Jahre später von dem Gründungsmitglied Karl-Heinz Bruster die Leitung der damals jungen NABU-Gruppe Norderstedt. Seine Arbeitsschwerpunkte waren hier die Betreuung der Alsterniederung, des Glasmoores sowie Vogelbestandsaufnahmen. Hierfür erhielt er die silberne Ehrennadel. „Aber das ist nicht alles meine Leistung. Da waren vor allem auch die anderen Gruppenmitglieder aktiv“, betont Otto. Als 2. Vorsitzender des NABU Hamburg kümmerte sich

der studierte Richter von 1990 bis 1999 vor allem um Nachlassverfahren. Mit Erfolg! Kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Vorstand aus gesundheitlichen Gründen gelang ihm ein außergerichtlicher Vergleich, der dem NABU die Rekordsumme von 700.000,- DM eintrug. Für sein Engagement im Vorstand erhielt Dietrich Otto 2000 schließlich die goldene Ehrennadel.

Das Gucken und Beobachten spielt auch im hohen Alter für den verheirateten Vater von einem Kind eine große Rolle. Im Fokus stehen aber nicht nur die Vögel, sondern auch der Mond und die Sterne. Otto: „Das ist fast besser als die Ornithologie. Da muss man nicht so viel herumlaufen.“ Der Bewegungsmensch Dietrich Otto ist – gesundheitlich bedingt – ruhiger geworden! **bq**

Trauer um Herbert Gottschalk

Die Gruppe Schenefeld-Halstenbek hat mit Herbert Gottschalk einen von allen geschätzten Freund verloren. Der gelernte Steuerprüfer und Vater einer Tochter verstarb am 9. Februar 2005 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 85 Jahren. Als Senior der Gruppe gehörte er seit 1983 zur Kernmannschaft. Sein Ausfall hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Unübertroffen waren seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Botanik, was sich auch in den Nachbargruppen herumgesprochen hatte. Seine Liebe zur Pflanzenwelt findet Ausdruck in der fotografischen Wiedergabe. Zuweilen kniete er minutenlang vor einem geeigneten Objekt, bevor er den Auslöser drückte. Seine Dias waren Grundlage für die Gruppenpräsentation in der Öffentlichkeit. Herbert Gottschalk war viele Jahre stellvertretender Gruppensprecher und Pressereferent. Was er angepackt hat, war von Ordnungssinn und Genauigkeit geprägt. Altersschwäche kannte Herbert Gottschalk nicht. Noch mit 83 Jahren erwarb er ein neues Fahrrad. Auch seine Reiselust war noch im hohen Alter unerschütterlich. Zu seinen Reisezielen gehörten Ägypten, Marokko, Tunesien, Madeira, die Dominikanische Republik und eine Schiffsreise auf der Wolga. Er war u.a. Mitglied im Bund gegen den Missbrauch von Tieren. Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft waren sein Markenzeichen. Herbert Gottschalk bleibt für die NABU-Gruppe Schenefeld-Halstenbek unvergessen. Dietrich Bentzien



25 Jahre NABU Alstertal

Im November 1979 trafen sich erstmals acht Naturschützer, um schwerpunktmäßig im Wittmoor tätig zu werden – zunächst unregelmäßig zur Arbeit vor Ort. Ab April 1980 fanden dann monatliche Gruppentreffen statt. Gruppenleiter war damals Reimer Carstens, der eini-



Mellingburger Alsterschleife

[Kurt Schulz]

ge Jahre später Hamburg aus beruflichen Gründen verließ. Sein Nachfolger wurde Michael Obladen. Als Tagungsort diente damals ein ehemaliges Toilettenhäuschen direkt am Alsterlauf in Poppenbüttel, das vor jeder Zusammenkunft erst einmal richtig eingehetzt werden musste. Mittlerweile hat es die Gruppe komfortabler: Sie tagt jetzt im Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Poppenbüttel. Die Alstertaler haben das Glück, in einem der landschaftlich schönsten Teile der Stadt Hamburg tätig zu sein. Neben dem eigentlichen Alsterlauf von Fuhlsbüttel bis zur Landesgrenze umfasst das „Revier“ der Gruppe auch das Wittmoor, die Hummelsbütteler Feldmark und den Poppenbütteler Graben. Die Aktiven der Gruppe pflegen und entwickeln im Rahmen von

Betreuungsverträgen den Hamburger Teil des Naturschutzgebietes Wittmoor und die Alsterschleife an der Mellingburg in Sassel. Für die Arbeiten auf der Mellingburger Alsterschleife hat die Gruppe 1997 den Hanse-Umwelt Preis erhalten. Die regelmäßigen Arbeitseinsätze sind wichtiger und geschätzter Bestandteil des Gruppenlebens. Darüber hinaus unternehmen die 35 Mitglieder der Gruppe gemeinsam Exkursionen an die Ost- und Nordsee, nach Mecklenburg, ins Wendland und sogar zum Neusiedler See. **bq**

INFOS: Gruppentreffen i.d.R. jeden 1. Mittwoch im Monat im Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, Müsenredder. Bei Interesse vorher unbedingt telefonische Rücksprache mit Michael Obladen, Tel.: 040/53910507

ANZEIGE

Ein Rückblick 30 Jahre NABU Bergedorf

Als im Oktober 1975 der jetzige Leiter der Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Dr. Ommo Hüppop, offiziell die NABU-Arbeitsgruppe Bergedorf gründete, war ihm wohl kaum bewusst, welche Aufgabenfülle auf diese Gruppe zukommen würde. Ungewiss war auch, ob das zarte Pflänzchen sich wird durchsetzen können.

Nun, die ersten Jahrzehnte sind überstanden. Und wo lagen die Schwerpunkte unserer Arbeit? Von Anfang an war der Artenschutz ein wichtiges Arbeitsfeld: 50 Nisthilfen für den Weißstorch, Brutflöße für die Trauerseeschwalbe, Eulenkästen, Schranken zum Schutz der Amphibien auf dem Reitdeich und ein Schutzzaun für die Schachblume markieren diese Arbeit. Ein Ergebnis dieser Bemühungen: Der Weißstorch hatte im Jahr 2004 sein erfolgreichstes Brutjahr seit 30 Jahren!

1984/85 kartierte die Arbeitsgruppe in einer großen Anstrengung flächendeckend die Brutvorkommen von Kiebitz und Co. sowie das bedrohliche Ausmaß des Grünlandumbruchs in den Vier- und Marschlanden. Die Ergebnisse wurden dokumentiert, dem Bezirk und der Umweltbehörde mit entsprechenden Schutzforderungen vorgestellt. Nicht ohne Folgen: Das Extensivierungsprogramm wurde gestartet und die Kirchwerder Wiesen sind seit 1993 Hamburgs größtes Naturschutzgebiet. Der NABU sitzt mit 50 ha mitten drin!

Leider haben Fakten und Überzeugungsarbeit in der naturschutzpolitischen Arbeit nicht immer weitergeholfen. So musste die NABU-Gruppe zur Verhinderung der berüchtigten Brücke über die Dove-Elbe (sie hätte Hamburgs größte Badewanne direkt mit dem NSG „Die Reit“ verbunden) andere Wege gehen. Erst als 1987 Gruppenmitglieder, unterstützt von Anwohnern, in einer Protestaktion selbst zu Wasser gingen und den Ablauf der Deutschen Ruderteamschaften behinderten, kam Bewegung in die Sache. Unter dem Motto „Eine Lücke in die Brücke“ wurde ein guter Kompromiss zwischen Sport und Naturschutz erarbeitet.

Ein anderes Mal (1995) war Unterstützung der Gerichte nötig, um zu verhindern, dass das Naturschutz-Informationshaus in der Boberger Niederung aus-



Ommo Hüppop (hier mit 17 Jahren) gründete die NABU-Gruppe Bergedorf [privat]

gerechnet auf einen der wenigen Trockenrasenstandorte gebaut wird. Ergebnis: Betreiber und Besucher sind mit dem Alternativstandort zufrieden, Trockenrasen und Ödlandschrecke sind noch zu besichtigen.

Und was ist aus der juristischen Anfechtung des Senatsstandpunktes geworden, der giftige Hafenschlick auf der Deponie Feldhofs sei Wirtschaftsgut und kein Abfall? Prozess verloren! Aber noch während des Verfahrens gab der Senat seine ursprüngliche Haltung auf und schuf die Voraussetzungen für ein ordentliches Planfeststellungsverfahren nach dem Abfallbeseitigungsgesetz! Natürlich gab es auch bittere Niederlagen. So konnte beispielsweise nicht verhindert werden, dass durch die Großprojekte Neu-Allermöhe und Allermöhe-West die Boberger Niederung von ihrem „Hinterland“, den Elbmarschen, abgeschnitten und somit ein ökologischer GAU mit Langzeitwirkung gestartet wurde.

Bis hier ein Rückblick zum 25-jährigen Bestehen der Arbeitsgruppe im Jahr 2000. Und was hat sich nun in den letzten fünf Jahren neben unseren Alltagsgeschäften (Arbeitseinsätze, Führungen, Beratung, Bearbeitung von Anfragen und Planunterlagen ...) getan? Die veränderten politischen Verhältnisse haben noch einmal die bewährten Amphibienschranken am Reitdeich in Frage gestellt und unseren entschiedenen Widerstand herausgefordert mit dem Ergebnis, dass nun auch die CDU Bergedorf hinter dieser guten Lösung steht. Viel Zeit wurde in die aktive Be-



Die Bergedorfer beim Ausflug
[Sven Baumung]

gleitung des EU-LIFE-Projektes Borgborster Elbwiesen investiert. Im Sommer 2004 konnte mit Unterstützung der Michael-Otto-Stiftung sowie der Beatrice-Nolte-Stiftung mit dem Aufbau eines Naturlehrpfades in den Kirchwerder Wiesen begonnen werden.

Soweit schlaglichtartig 30 Jahre Arbeitsgruppe Bergedorf. Der zarte Setzling Anno 1975 ist nicht untergegangen, wurde ein Baum, vielleicht etwas windschief, aber seinen Platz erfolgreich behauptend. Letzteres drückt sich auch darin aus, dass die Arbeit des NABU Bergedorf im Entwicklungskonzept für die Vier- und Marschlande anerkannt wird. Für uns ein Grund mehr zum Feiern.

Horst Schramm

ANZEIGEN

KOO®

www.diesingendevogeluhr.de



Modell Kuckuck in Birkenholz
Zu beziehen über NABU Hamburg
Tel. 040-69 70 89 0

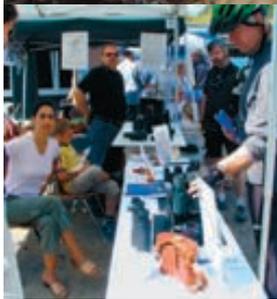
Sommerfest im Duvenstedter Brook

Oben strahlte die Sonne, unten strahlten die über 1000 Besucher, die sich am bunten Programm für Jung und Alt erfreuten.



Die NABU Gruppe Walddörfer informierte über ihre Arbeit vor Ort und konnte so neue Aktive gewinnen.

Das Schminken kam bei den Kindern tierisch gut an.



Ferngläser und Spektive präsentierten die Firmen CARL ZEISS und FOTO WANNACK.

[Tobias Hirsch und Olaf Fedder (o.J., o.m., u.r.)]



Fühlen, basteln, experimentieren – die Naturschutzjugend (NAJU) bot Natur zum Anfassen.



Richtig toben konnten die Kleinen an der Rollenrutsche, auf Kletter- und Hüpfburgen.

Hanse-Umweltpreis 2005 Heidenelken statt tristem Industrierasen



Dagmar Berghoff im Blumenmeer auf dem Gelände der Druckerei Ahrensburg

[Martin Brinkmann]

Das Umweltprojekt der Axel Springer AG lässt das Druckzentrum Ahrensburg aufblühen“, freut sich Dagmar Berghoff über die dort vielfältig angelegten Lebensräume. Wo noch 1999 auf 120.000 Quadratmetern Werksgelände nur langweiliger Industrierasen wuchs, blühen jetzt Acker-Stiefmütterchen und Heidenelken.

Im Juni besuchten die Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises sowie der NABU und die Firma Globetrotter Ausrüstung das Druckzentrum der Axel Springer AG in Ahrensburg. Auf dem Gelände der Tiefdruckerei, die seit Mai 2005 zur Firma PRINOVIS gehört, überzeugten sie sich von den Renaturierungsmaß-

nahmen, für die das Verlagshaus unter anderem den Hanse-Umweltpreis 2004 erhalten hat. „In zwei Feuchtbiotopen quaken sogar Frösche und an der alten Laderampe brüten Mehlschwalben“, beschreibt Dr. Wilhelm Schaffitzel, Leiter der Tiefdruckerei den Erfolg der Renaturierungsmaßnahmen. „Darüber hinaus versorgen dreißig Bäume auf der Streuobstwiese unsere Belegschaft jedes Jahr mit Vitaminen.“ Um neue Impulse zu setzen, verdoppelte das Verlagshaus das Preisgeld von 2.500,- Euro und spendete es letztes Jahr an fünf Hamburger Schulen für die naturnahe Umgestaltung der Schulgelände (s. NiH 1/05). Dagmar Berghoff ist begeistert von diesem Einsatz: „Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr wieder so interessante Bewerbungen erhalten.“ Stephan Zirpel vom NABU Hamburg betont, dass sich jeder aus Hamburg und der näheren Umgebung für den Preis bewerben kann: „Wichtig ist nur, dass das Projekt unmittelbar der Verbesserung der Umweltsituation dient.“ Einsendeschluss ist übrigens der 30. September. **bq**

ANZEIGE



Dipl. Biologen
Matthias Bergmann
Dirk Ebhardt

Holen Sie sich Infos:

Tel. (040) 601 06 80

Fax (040) 601 06 88

www.biotop-gartengestaltung.de

WIR planen & gestalten
naturnahe Gärten im
Sinne des **NABU**

Bergstedter Markt 1
im Siemers'schen Hof
22395 Hamburg

TEILNAHMEUNTERLAGEN:

NABU Hamburg, Tel.: 040/697089-0,
www.NABU-Hamburg.de.

EINSENDESCHLUSS: 30. Sept. 2005.

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 4.000,- € dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Der Gewinner erhält eine Skulptur des Weißstorchs, gestaltet von dem Bildhauer Axel Richter und hergestellt von der Bildgießerei Wittkamp in Elmenhorst.

„Stunde der Gartenvögel“ versetzte Hamburg ins Vogelfieber

Was haben NABU-Präsident Olaf Tschimpke, der Regisseur Hark Bohm und die Klasse 1 b der Schule Öjendorfer Damm gemeinsam? Sie alle waren am Wochenende vom 20. bis 22. Mai im Vogelfieber, als sie sich an der NABU-Aktion „Die Stunde der Gartenvögel“ beteiligten. Wie auch Tausende Hamburgerinnen und Hamburger, deren Beobachtungen auf 2.000 Meldebögen die NABU-Geschäftsstelle in Eimsbüttel erreichten. Bundesweit griffen sogar fast 100.000 Vogelfreunde zum Fernglas, meldeten anderthalb Millionen Vögel und machten so die „Stunde der Gartenvögel“ zur größten Vogelbeobachtung aller Zeiten.

Fotos [Frank Peters]



Olaf Tschimpke (l.) und Hark Bohm beteiligten sich an der Stunde der Gartenvögel

„Die gewaltige Resonanz ist ein Ansporn für uns, die Aktion in den kommenden Jahren in Deutschland dauerhaft zu etablieren“, sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke am Aktionswochenende auf einer Führung im Hamburger Jenischpark. Und auch Landesverbandsgeschäftsführer Stephan Zirpel zeigte sich mit Blick auf die rund 55.000 Beobachtungen allein in Hamburg begeistert. „Wir bedanken uns bei den vielen Teilnehmern“, so Zirpel. „Die Ergebnisse helfen uns, ganz gezielt Maßnahmen zum Schutz einzelne Arten zu unternehmen, damit auch weiterhin eine so zahlreiche und vielfältige Vogelwelt in Hamburg ihr Zuhause findet.“

Häufigster Vogel in der Hansestadt wurde mit 8.561 Beobachtungen die Amsel, gefolgt von Kohl- und Blaumeise (6.242 bzw. 5.240 Beobachtungen), Haussperling (4.089 Beobachtungen) und Star (3.200 Beobachtungen). Im Vergleich zu 2004, als die „Stunde der Gartenvögel“ erstmals in Hamburg stattfand, hat die Blaumeise den Haussperling vom dritten Platz verdrängt. Auch der Zaunkönig konnte zulegen: Mit über 2.000 Meldungen verbesserte er sich von Platz 10 auf Platz 8. Zirpel: „Im letz-

ten Jahr haben wir mit einer Kampagne ganz konkret dafür geworben, im eigenen Garten oder auf dem Balkon Lebensräume für den Zaunkönig zu schaffen. Das hat sicherlich zu dem guten Ergebnis beigetragen.“

Deutschlandweit brachte es die Hamburger Siegerin, die Amsel, allerdings nur auf Platz zwei. Das Rennen machte hier mit einer Viertel Million Meldungen ein kleinerer, aber mindestens genauso bekannter Vogel: Der Spatz. **th**

INFOS: www.stunde-der-gartenvoegel.de



Wurde beobachtet: die Mandarinente



„Ja wo fliegen sie denn...?“

ANZEIGE

PENTAGON.DE

Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de



Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter www.hamburg.de.

hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:






Zitronen- stelzenbrut in Norddeutschland

Am Sonnabend, 2. Juli, hatte ich eine Wanderung durch die Moore von Scheeßel nach Lauenbrück. Am Hauptbahnhof trafen sich morgens neun Personen. Das Wetter war trocken und warm, die Mücken und Stechfliegen zahlreich. Nach kurzer Zeit, schon am ersten Gewässer, ich war mit der Beobachtung von Wald- und Bruchwasserläufer beschäftigt, rief Christel Marzillier: „Ich höre eine komische Stelze!“ und wenige Sekunden später Wolfram Hanoldt: „Hans, komm doch mal her!“ Vor uns eine hellgelbe Stelze mit dunklerem Rücken und zwei weißen Flügelbinden, dazu ein schwarzes Nackenband. Ohne

Zweifel vor uns wieselte eine futtertragende, weibliche Zitronenstelze in etwa zehn Meter Entfernung zwischen Grasbulken hin und her. Etwas später sahen wir auch junge Stelzen.

Die genaue Anzahl war nicht auszumachen. Nach wenigen Minuten kam auch das Männchen angefliegen, ebenfalls eine astreine Zitronenstelze. Für uns war es die Sensation. Bisher waren uns die nächsten Brutplätze dieser Art ganz im Osten von Polen oder auch, ebenfalls ganz im Osten, der Türkei bekannt. Wolfram meldete die Beobachtung sofort dem Seltenheitenausschuss und schon am Montag darauf waren Experten vor Ort, bestätigten natürlich unsere Beobachtung und damit war die Erstbeobachtung einer Zitronenstelzenbrut in Deutschland perfekt.

Hans Grube

[Hans Grube]



Hamburgs Störche: Schlimmer geht's nimmer

Auf das beste folgt das schlechteste Storchenjahr der letzten drei Jahrzehnte, verkündet Jürgen Pelch, Storchbetreuer des NABU Hamburg: Sechs Paare brüteten nur elf Junge aus. Die Ursachen hierfür seien vielfältig: „Wegen schlechter Witterungsverhältnisse auf den Zugrouten kamen viele Störche viel zu spät erst Ende Mai bis Anfang Juni in Hamburg an. Einige angestammte Nester waren bereits besetzt. Hier kam es zu heftigen Kämpfen, bei den auch Eier zu Bruch gingen. Bereits geschlüpfte Junge sind durch Nachtfröste und Hagelschauer umgekommen. Bei anderen Paaren war der Bruttrieb bereits erloschen.“

Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz: „Freud und Leid liegen so nah beieinander. 2004 konnten wir in Hamburg noch 36 Junge begrüßen. Dass es in diesem Jahr soviel weniger sind, kommt einer Tragödie gleich.“ Das diesjährige Ergebnis zeigt, dass die Störche den Naturgewalten ausgeliefert sind. „Umso wichtiger ist, dass wir die von uns Menschen gemachte Bedrohung eindämmen“, ist der Liedermacher und Moderator überzeugt. Dem pflichtet der NABU-Landesvorsitzende Rolf Bonkwald bei: „Da es natürlicherweise derart heftige Schwankungen im Brutergebnis geben kann, müssen wir zumindest bei uns vor der Haustür alles dafür tun, dass die Störche ihre Brut erfolgreich großzie-



Jürgen Pelch, Rüdiger Wolff und Rolf Bonkwald erteilen Freigabe für „Alfreds“ ersten Start

[Michael Zapf]

hen können. „Die größte Bedrohung sei zurzeit die zunehmende Bebauung in den Vier- und Marschlanden, dem angestammten Brutgebiet. Dadurch gingen wichtige Wiesen verloren, auf denen die Störche nach Nahrung suchen können. Gehe dieser Trend weiter, könne es in den nächsten Jahren für die Hamburger Störche eng werden. Außerdem fordert Bonkwald eine umweltverträgliche, giftfreie Landwirtschaft und ein angemessenes Wasserstandsmanagement in den Brutgebieten.

Einen kleinen Storch, der aus dem Nest fiel, hat die Familie Pelch im Sommer aufgepäppelt. „Alfred“ hat seinen Namen von Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz. Er trägt als zweiten Vornamen den seines Großvaters und Komponisten Alfred Huth. Am 4. August hat der NABU „Alfred“ beringt und anschließend ausgewildert.

bq

ANZEIGE

Gastlichkeit zwischen den Seen...



**Gasthaus
»Zum See«**
Inh. Anke Winterhoff
29478 Restorf
Tel. 0 58 46 - 524

- Gaststätte mit gemütlichem Bier- und Kaffeegarten in zentraler Lage zwischen Gartower See und Hühbeck
- Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Seegeniederung, über den Hühbeck oder ins Elbholz
- Direkt am Elberadweg gelegen:
- Raststätte und Gasthaus für Radfahrer
- Gemütliche Doppel- und Einzelzimmer (auch Einzelübernachtungen)
- Preiswerte Speisen- und Getränkekarte

Beobachten Sie Biber und Kranich direkt vom Kaffeetisch aus

www.gasthaus-zum-see.de



1) Unterstützen kann jeder den NABU-Storchenschutz mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff (5,- €). Ein Euro aus dem Erlös geht an Hamburgs Störche. Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, Hamburg-Eimsbüttel (Mo bis Do 14 bis 17 Uhr), Tel.: 040/697089-26.

2) Ausstellung „Die weite Welt der Störche“, 6. bis 16. Oktober 2005, Billstedt-Center, Möllner Landstr. 3, 22111 Hamburg. Der NABU präsentiert in zahlreichen plastischen Szenen das Leben der Störche. Sie erfahren alles über das Familienleben der Störche, seine Lebensräume, seine Nahrung und die Gefährdung.

Neue Artenliste der Vögel Deutschlands

Peter H. Barthel und Andreas J. Helbig haben eine neue Artenliste herausgegeben. Die Liste enthält unter anderem Angaben zum Brutstatus der Vogelarten sowie zum Status außerhalb der Brutzeit, die aktuellen deutschen, lateinischen und englischen Artnamen. Als erstes fällt auf, dass die Autoren bei der Systematik die Reihenfolge der Ordnungen und Familien verändert haben. So be-

ginnt die Liste mit der Ordnung der Entenvögel (bisher: Seetaucher). Einige Arten werden mit neuem Namen aufgeführt, und einige Unterarten erhielten den Artstatus (s. Kasten). Diese Liste, die den jetzigen Wissenstand berücksichtigt, ist „als Vorläufer einer ausführlich kommentierten deutschen Artenliste zu betrachten.“

Hans-Hermann Geißler

Vögel in Hamburg und Umgebung – Frühling 2005

Bemerkenswerte Brutnachweise Bliegen vom Graureiher (erneut 35 besetzte Nester im Duvenstedter Brook) und Wanderfalken (Neuansiedlung an der Nicolaikirche in der Hamburger City, allerdings in diesem Jahr offenbar noch ohne Brut) vor. Für den Uhu ergaben sich Meldungen aus Reinbek (mit Brutnachweis), Langenhorn und Ochsenzoll. Im Sachsenwald gelang erneut ein Brutnachweis für den Raufußkauz. Erfreulich sind auch die Brutnachweise für den Eisvogel in Hamburger Grünanlagen wie dem Außenmühlenpark und dem Ohlsdorfer Friedhof. Hingewiesen sei außerdem auf den erneuten Nachweis eines Mittelspechtes aus dem Niendorfer Gehege, die letzten Haubenlerchen in Neuallermöhe sowie auf die Zunahme des Blaukehlchen-Bestandes in der Haseldorfer Marsch (Zwischenstand 15 Reviere). Unter den Daten rastender Vögel sind hohe Anzahlen von Pfeifenten (31.3. 1.400 Ex.) und Krickenten (4.4. 1.750 Ex.) aus der Haseldorfer Marsch besonders zu beachten. Verbreitet, aber in meist kleineren Trupps mit deutlich unter 100 Vögeln trat der Seidenschwanz als rastender Heimzügler im April in Erscheinung. Zu den selteneren Erscheinungen im April gehörten Prachtaucher (30.3. Außenalster), Eiderente (23.3. 4 Expl. Pagensand), Wiedehopf (22.4. Wedeler Marsch, trotz Bodenfrost bei Sonnenaufgang eifrig rufend...) und Trauerbachstelze (2.4. Cranz).

Die Nilgans brütete in Tatenberg, im Krabatenmoor, in der Boberger Niederung und auf Lühesand. Ein Waldwasserläufer am 12.5. im Duvenstedter Brook machte sich ebenfalls ziemlich "brutverdächtig". Abseits der großen Möwenkolonien wurden acht Brutpaare der Sturmmöwe auf Duckdalben an der Krückaumündung entdeckt. Zu den seltensten Brutvögeln des Hamburger Raums gehört seit Jahren die Zwergseeschwalbe. In diesem Jahr brüten zwei Paare an der Kleientnahmestelle in der Winsener Marsch, ein Paar hat einen vorübergehenden Brutplatz auf einem für zukünftige Containerstellflächen zugeschütteten ehemaligen Hafenbecken gefunden. Aus den Kerngebieten der Verbreitung der Nachtigall im Hamburger Raum liegen bereits zwei beeindruckende Zählungen vor: 26 Sänger auf der Schleuseninsel Geesthacht und 14 Sänger in der Unteren Seeveniederung. Beobachtungen in der Innenstadt Hamburgs lohnen sich weiterhin: Diesmal wurde eine Heringsmöwe direkt am Rathaus an der Kleinen Alster beobachtet, möglicherweise einer der Brutvögel auf der Hohen Schaar. Meldungen über einen Fasan auf der Kirchenallee und eine Wachtel in der Mönckebergstraße lassen allerdings eher ein Transportdrama bei gezüchteten Vögeln vermuten als die Besiedlung „neuer Lebensräume“ durch Wildvögel...

Bisherige Art bzw. „Unterart“

Nordamerikanische Pfeifente (*Anas americana*)
„Nordamerikanische Krickente“ (*Anas crecca carolinensis*)
Fasan (*Phasianus colchicus*)
Gelbschnabel-Sturmtaucher (*Colonectris diomedea*)
Schwarzschnabel-Sturmtaucher (*Puffinus puffinus*)
Amerikanischer Goldregenpfeifer (*Pluvialis dominica*)
Pazifischer Goldregenpfeifer (*Pluvialis fulva*)
Schafstelze (*Motacilla flava*)
„Englische Schafstelze“ (*Motacilla flava flavissima*)
„Maskenstelze“ (*Motacilla flava feldegg*)
„Aschköpfige Schafstelze“ (*Motacilla flava cinereocapilla*)
„Nördliche Schafstelze“ (*Motacilla flava thunbergi*)
„Trauerbachstelze“ (*Motacilla alba yarrellii*)
Zitronengilzlitz (*Serinus citrinella*)

Neue Artbezeichnung

Kanadapfeifente (*Anas americana*)
Carolinakrickente (*Anas carolinensis*)
Jagdfasan (*Phasianus colchicus*)
Sepiasturmtaucher (*Puffinus diomedea*)
Atlantikturmtaucher (*Puffinus puffinus*)
Prärie-Goldregenpfeifer (*Pluvialis dominica*)
Tundra-Goldregenpfeifer (*Pluvialis fulva*)
Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)
Gelbkopf-Schafstelze (*Motacilla flavissima*)
Maskenschafstelze (*Motacilla feldegg*)
Aschkopf-Schafstelze (*Motacilla cinereocapilla*)
Thunbergschafstelze (*Motacilla thunbergi*)
Trauerbachstelze (*Motacilla yarrellii*)
Zitronenzeisig (*Carduelis citrinella*)

INFOS: Die Artenliste gibt es zusammen mit dem Limicola-Heft 2/05 für 10,- € bei Limicola Verlag, Über dem Salzgraben 11, 37574 Einbek-Drüber, Tel.: (055 61) 82224, info@limicola.de.



PFEIFENTE [Marcus & Zoe Ward]

Seltene Vogelarten wie Seidenreiher (Winsener Marsch, Öjendorfer See), Silberreiher (2 Vögel in der Haseldorfer Marsch), Rosaflamingo (Winsener Marsch, aus Gefangenschaft?), Sanderling (Geesthacht), Teichwasserläufer (Haseldorfer Marsch), Terekwasserläufer (Hachedesand), Spatel-

raubmöwe (Außenalster) und Weißbart-Seeschwalbe (Öjendorfer See) bereicherten im Mai die Vogelwelt im Hamburger Raum. Kurzzeitig streifte sogar eine vor allem in Dänemark und teilweise auch in Schleswig-Holstein registrierte Weißflügel-Seeschwalbe den Hamburger Raum (Mühlenberger Loch, Hetlinger Schanzsand, Winsener Marsch).

Alexander Mitschke

KONTAKT: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg; Hans-Hermann Geißler, Tel. 6049405, Jürgen Dien, Tel. 5312832; E-Mail bzw. Internet: info@Ornithologie-Hamburg.de; www.ornithologie-hamburg.de

I M P R E S S U M

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19
Internet: http://www.NABU-Hamburg.de/
E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Öffnungszeiten
NABU-Infozentrum (Beratung, Verkauf):
Mo – Do 14 bis 17 Uhr
Landesgeschäftsstelle: Mo – Do 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald
Geschäftsführer: Stephan Zirpel
Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS
Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), LGS
Anzeigen: Tobias Hinsch (LGS)
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4. 2002
Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 11.000 Exemplare
Titelbild: www.hamburgfotos.de
Gestaltung: esPR!NT E. Schmitt
Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10

NiH wird gedruckt auf Envirostar, einem Papier mit mindestens 50% Altpapieranteil.

Der NABU Hamburg ist mit 14.500 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltschutzorganisation in Hamburg. 17 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Lebensräume, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. Oktober 2005**

Krötenkatastrophe in Altona

Ich war geschockt, als die Kröte auf meiner Hand sich wie ein Luftballon aufblies und dann explodierte“, berichtet Günter Entlinger von der NABU-Fachgruppe „Gewässerökologie“. Mit dem NABU-Mitglied Werner Smolnik und Vertretern des Bezirksamtes Altona beobachtete er im Frühjahr dieses Jahres an einem Teich in Altona ein wahres Massensterben von bis zu 1.000 Erdkröten (*Bufo bufo*). Smolnik vermutet, dass durch ausländische Pferde auf der nahegelegenen Trabrennbahn ein Krankheitserreger in den Teich eingeschleppt worden sein könnte. In Mittelamerika seien seiner Meinung nach solche Krötensterben schon aufgetreten. Die anfängliche Vermutung, es handle sich um spezielle Erreger, konnte das Institut für Hygiene und Umwelt in Hamburg aber nicht bestätigen. Bei seinen Analysen des Wassers und der Krötenleichen hat es keine bakteriellen und viralen Erreger und auch keine Umweltgifte finden können, die dieses Phänomen hervorgerufen haben könnten. Der Berliner Tierarzt Frank Mutschmann hat einzelne Tiere obduziert. Auffällig war, dass die obduzierten Tiere Schnittwunden und fehlende Innereien aufweisen. Daher vermu-



Explodiert: Erdkröten in Hamburg-Altona. Insgesamt verendeten auf diese Weise rund 1.000 Erdkröten.

tet er, dass Krähen die Kröten gezielt angepickt und deren Leber gefressen haben. Durch eine Panik-Reaktion blähten sich dann die Kröten so lange auf, bis sie platzten. Experten halten die Krähen-Theorie für nicht abwegig. Sicher sei aber nichts. Smolnik teilt diese Theorie auf jeden Fall nicht: „Wir hielten die Tiere, die an Land gekrabbelt waren, in der Hand. 15 Minuten später blähten sie sich auf und explodierten.“ Das rätselhafte Sterben der Kröten ist also weiterhin ungelöst. Nach dem Massensterben haben Entlinger und Smolnik noch im Frühjahr wieder sowohl Laichschnüre als auch lebende, gesunde Erdkröten in dem Teich in Altona beobachtet. **bq**



Vertreter des NABU, des Bezirksamtes Altona und des Instituts für Hygiene und Umwelt untersuchen den Teich in Hamburg-Altona, an dem das Massensterben stattfand (Bild links). Unmittelbar nach dem Ereignis wurde der Teich abgesperrt, um eine Übertragung etwaiger Krankheitserreger vorzubeugen. Die Ursache für das Massensterben steht bis heute nicht fest.



Fotos: [Günter Entlinger]

Trauerseeschwalben: Stabiler Bestand

Insgesamt 13 Brutflöße standen in ausgewählten Gräben der Kirchwerder Wiesen bereit, als Anfang Mai die ersten Trauerseeschwalben aus dem afrikanischen Winterquartier zurückkehrten. Bereits im dritten Jahr brüten die Trauerseeschwalben nun wieder an diesem traditionellen Brutplatz. Der Brutplatz am Neuen-gammer Durchstich ist dagegen seit drei Jahren verwaist, sodass wir dort keine Flöße ausgelegt haben.

Um das einzige Brutvorkommen dieser Art in Hamburg nicht zu stören, zählten wir die Tiere mit Fernglas und Spektiv vom Wirtschaftsweg aus. Maximal konnten wir sieben Altvögel gleichzeitig beobachten. Da etwa 30% der Alten nicht im direkten Brutgebiet nach Nahrung suchen, ist mit

einem Brutbestand von fünf Paaren zu rechnen. Somit ist der Bestand seit Jahren in etwa stabil. Bisher ist ein ausreichender Wasserstand während der Brutzeit nur auf den NABU-Flächen gewährleistet. Die meisten Gräben im NSG Kirchwerder Wiesen führen dagegen viel zu wenig Wasser, so dass die Wasserinsekten und Pflanzen sich nur schlecht entwickeln können. Diese sind aber Nahrungsgrundlage beziehungsweise Nestunterlagen für eine erfolgreiche Brut. In den Wintermonaten laufen viele Gräben sogar ganz leer. Alles Leben darin stirbt dann ab. Um langfristig eine Zunahme der Brutpopulation in den Vier- und Marschlanden zu erreichen, wäre daher ein Mindestwasserstand auch im Winter notwendig.

Jürgen Pelch

ANZEIGE

Wasser und Energie sparen mit nachhaltiger Haustechnik.

Von der Solarzelle bis zur Regenwassernutzung.
 Von der Trinkwasserversorgung bis zur Dachgestaltung.
 Vom Ausguss bis zum neuen Badezimmer.
 Von der Leckortung bis zur Rohrspülung.
 Vom Gasofen bis zum Brennwertkessel.

Sie finden uns in der Wiesenstraße 11 in Hamburg-Eimsbüttel, direkt neben der NABU-Geschäftsstelle (Parkplatz)

MEISTERBETRIEB SVEN V. REKOWSKI
 Tel. 040 / 40 00 55
 Fax 040 / 40 00 56
 svenvonrekowski@t-online.de



NABU-Mitglieder bekommen einen Nachlass von 5% auf die Rechnung.



NAJU-GRUPPE WEDEL hilft Trauerseeschwalben

Am 20. April 2005 rief die NAJU in Wedel eine neue Naturforschergruppe ins Leben. Dank der Unterstützung durch die NABU-Gruppe Wedel gibt es dort nun endlich ein Angebot für Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren. 13 Jungen und Mädchen bauten auch gleich Nistflöße für die seltenen Trauerseeschwalben. Nach harter handwerklicher Tätigkeit ließen sie die Flöße auf den Teichen der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch zu Wasser. Zwar haben dieses Jahr noch keine Seeschwalben gebrütet, aber immerhin haben sie die neuen Brutstätten schon mal in Augenschein genommen. Vielleicht gehört diese vom Aussterben bedrohte Vogelart ja bald wieder in der Wedeler Marsch zu den Brutvögeln. Übrigens: Interessierte Mädchen und Jungen können jederzeit neu in die Gruppe einsteigen. Infos dazu gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. **gt**



NAJU-SEMINAR: Küsten-Ökologie auf der Nordseeinsel Föhr

Unter dem Motto „Watt ist Watt?“ lädt die NAJU junge Menschen zwischen 13 und 27 Jahren von Freitag, 30.09. bis Montag, 03.10.2005 an die Nordsee ein. Riesige Vogelschwärme in der untergehenden Sonne, millionenfaches Leben im Nordseeschlick und gemütliche Deichspaziergänge erwarten die Teilnehmer auf diesem Seminar. Ein Wochenende steht das Wattenmeer als Drehscheibe des Vogelzuges im Mittelpunkt. Die Insel Föhr bietet dazu ideale Voraussetzungen. Das Ganze kostet inkl. Unterkunft mit Verpflegung (Jugendherberge), Fahrt und Programm nur 60,- € für NAJU-Mitglieder (bzw. 75,- € für Nichtmitglieder). Also, schnell in der NAJU-Landesgeschäftsstelle anmelden!

NEUE NAJU-GRUPPE im Duvenstedter Brook

Als im Mai 2005 fast 20 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 9 Jahren ins Infohaus zum Gründungstreffen der neuen NAJU-Kindergruppe kamen, haben sie schon lange auf der Warteliste gestanden. Umso größer war die Freude (auf allen Seiten!), dass es jetzt geklappt hat. Und mit viel Spiel in Spaß ging es dann gleich bei strahlendem Sonnenschein in die Natur hinaus. Nun werden die „Neuen“ den Brook und den Wohldorfer Wald erkunden und sich mit den Pflanzen und Tieren vertraut machen. Mal sehen, welchen Namen sich diese Gruppe nach den „Wölfen“, „Eisvögeln“ und „Adlern“ geben wird! **gt**



MACH MIT: Streuobst- wiesenpflege in Sülldorf

Auf der NAJU-Streuobstwiese in Sülldorf findet am Samstag, den 22. Oktober wieder ein Biotoppflegeeinsatz statt. Hier kannst du selber Hand anlegen für die Natur. Alle sind herzlich eingeladen, egal ob Kinder mit Eltern, Jugendliche oder jung gebliebene Erwachsene! Für eine Stärkung am Mittag wird gesorgt. Der

Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Haltestelle Sülldorf der Linie S1. Um eine kurze Anmeldung bei der NAJU zwecks Planung der Materialien und des Essens wird gebeten. **gt**

INFOS, KONTAKT & ANMELDUNG:

NAJU Hamburg
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040/697089-20, Fax: -19
E-Mail: mail@naju-hamburg.de

Das NAJU-Programm bekommt
Ihr kostenlos in der Landes-
geschäftsstelle oder unter
www.naju-hamburg.de.

ANZEIGEN

re[®]natur
Stauden und Kräuter
Plöner Str. 10, 24619 Bornhöved
Telefon 0 43 23 - 65 80
Telefax 0 43 23 - 90 08 38

Besuchen Sie uns

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und

NATURSCHUTZ
in Hamburg

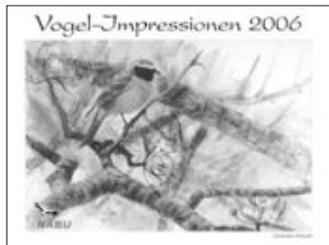


MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

**NABU Hamburg (Hrsg.)
Kalender „Vogelimpres-
sionen 2006“**

12 Aquarelldrucke von Christo-
pher Schmidt, € 12,80
Bezug: NABU Hamburg, Osterstr.
58, 20259 Hamburg; Tel.:
040/697089-0, Fax: -19; E-Mail:
NABU@NABU-Hamburg.de



Mit der heimischen Vogelwelt durch das Jahr! Zwölf exklusiv für diesen Kalender erstellte Vogel-motive des Malers Christopher Schmidt begeistern jeden Naturfreund. Der neue Kalender „Vogelimpres-sionen 2006“ erfreut jeden Monat mit einem neuen Motiv von populären und seltenen Vogel-arten nicht nur das Ornithologen-herz. Lassen Sie sich faszinieren von der Schönheit und natürlichen Anmut unserer gefiederten Mitge-schöpfe. Neben ausreichend Platz zum Eintragen von Terminen bietet dieser Kalender Ihnen das ganz persönliche Vogelparadies für Zu-hause.

Bernd Quellmalz

**Harald VIETH
Bemerkenswerte Bäume
in Berlin und Potsdam**

224 S., ca. 150 farbige Fotos
2005, Selbstverlag
ISBN 3-930961-97-0

Bitte Direktbezug: Harald Vieth,
Hallerstr. 8, 20146 Hamburg, Tel.
040/452109, Fax 040/45039476;
Email: harald@viethworld.net;
Internet: www.baumbuch.info
€ 23,50 (bei Postversand + 2,-€)

Sieben Jahre nach dem Erschei-
nen von Harald Vieths erfolg-
reichem Buch „Hamburger Bäume
– Zeitzeugen der Stadtgeschichte“
und fünf Jahre nach dem ebenfalls
sehr empfehlenswerten Folgeband
„Hamburger Bäume 2000. Ge-
schichten von Bäumen und der
Hansestadt“ liegt nun ein ähnliches
Buch von ihm über die Hauptstadt
Berlin vor, die mit gut 400.000
Straßenbäumen, ca. 450 Baum-
Naturdenkmälern und 25 Namesbäu-
men europaweit die grüne Baum-
Metropole sein dürfte. Auf 27
Rundgängen durch die Stadt und
sieben Rundgängen durch das na-
he Potsdam ist es dem Autor, der
für seine Baum-Bücher im Januar
2003 vom Bundespräsidenten aus-
gezeichnet wurde, wiederum ge-
lungen, eine Vielzahl besonders
schöner, historisch interessanter
oder exotischer Bäume mit genau-
en Standortbeschreibungen vorzu-
stellen und die Historie dabei span-
nend zu schildern. Lobenswert: Für
alle Bäume werden Angaben zu öf-
fentlichen Verkehrsverbindungen
gemacht.

In vieler Hinsicht ist das Berliner
Buch sogar interessanter als die bei-
den Hamburger Bände. Denn so-
wohl durch die heißeren Sommer
als auch die noch größere „Ge-
schichtsträchtigkeit“ der Haupt-
stadt finden sich dort deutlich
mehr fremdländische Besonder-

heiten und noch mehr „Namens-
bäume“ als in Hamburg. Über die
spannende Historie Berlins erfährt
der Leser häufig mehr als aus
dicken Geschichtsbüchern! Als ge-
borenem Berliner fällt mir jedoch
auf, dass die oft landschaftsprägen-
de Kiefer völlig fehlt (wohl, weil sie
nicht alt genug wird) und dass der
Botanische Garten unterbewertet
wurde. Leider eher typisch für ein
Buch im Selbstverlag ist das nicht
immer ganz überzeugende Layout,
die eher dokumentarische Qualität
einiger weniger Fotos oder die
nachträgliche Einfügung von a-
und b-Nummern im Literatur-
verzeichnis. Dies sind jedoch nur
minimale Einschränkungen zur
insgesamt sehr positiven Bewer-
tung dieses Buches. *Jörg Wittenberg*

Uwe WESTPHAL

Renate NIMTZ-KÖSTER

**Das Mühlenberger Milliar-
denloch – Wie ein Flugzeug
die Politik beherrscht**

Broschiert, 224 Seiten, illustriert
2005, Edition Nautilus
ISBN 3-89401-472-5; 14,90 €



Der Streit um
den Bau des Air-
bus A380, des
weltweit größ-
ten Luxusjets,
machte bundes-
weit Schlagzei-
len und hält
auch den NABU
seit Jahren in Atem.

Zuerst beanspruchten der Airbus-
Konzern und die Stadt Hamburg
Teile der nach EU-Recht geschütz-
ten Elbbucht „Mühlenberger

Loch“, inzwischen bedroht das
Projekt auch das angrenzende
Obstbauerndorf Neuenfelde im Al-
ten Land. Doch was auf den ersten
Blick wie eine Provinzposse anmu-
tet, entpuppt sich bei näherer Be-
trachtung als Paradebeispiel für die
negativen Folgen der Globalisie-
rung. Uwe Westphal, der viele Jah-
re in der Hamburger NABU-Ge-
schäftsstelle arbeitete, und die
„SPIEGEL“-Redakteurin Renate
Nimtz-Köster decken in akribi-
scher Recherche die wahren Hin-
tergründe und Zusammenhänge
eines Politskandals auf. In die Affä-
re sind die Bundesregierung und
französische Spitzenpolitiker eben-
so verwickelt wie die EU-Kommis-
sion. Das Geschacher um den Bau
des Riesen-Airbus zeigt, wie Groß-
konzerne Staaten und Kommunen
in einen ruinösen Subventions-
wettbewerb treiben. Unter diesem
Druck wurde die Stadt Hamburg
zum Erfüllungsgehilfen eines „glo-
bal player“, der die Entwicklung ei-
ner ganzen Metropolregion be-
stimmt. Für das Versprechen von
mehreren Tausend Arbeitsplätzen
wurden Gesetze ausgehebelt, ge-
beugt und neu konstruiert, spen-
dierten Senat und Bürgerschaft Eu-
ropas größtem Luftfahrt- und Rüs-
tungskonzern bis heute rund 700
Millionen Euro Steuergelder. Ein
durchgehend sachlich und
gleichzeitig spannend geschriebe-
nes Buch, das aufwühlt und eine be-
unruhigende Erkenntnis hinterläs-
st: Heute spielt das Stück in Ham-
burg, morgen in einem anderen
Teil der globalisierten Welt. Das
Mühlenberger Loch ist überall.

Tobias Hinsch

ANZEIGEN

G. FLATHMANN
Wildstauden
für Garten & Landschaft

Feld-, Wald- und Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser · Wildkräuter

Schulgartenweg 4
22525 Hamburg (Volkspark)
Tel. 040 / 89 07 07 04
Fax 89 07 07 05

Verkaufsoffenes Wochenende
zum Start der Pflanzsaison im Herbst
17. und 18. September
jeweils von 10 – 18.00 Uhr

www.wildstauden.de

MITGLIEDER HAMSTERN!

Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es **einen**, für Familien-Mitgliedschaften **zwei** „Hamsterpunkte“ (haps).

Die ausgefüllten Beitrittsformulare (siehe unten) schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nummer) an die unten stehende Adresse.

Wir schicken Ihnen dann Ihre Hamsterpunkte und auf Wunsch einen „Hamsterpass“ zu. Sammeln Sie nun wie ein Hamster Ihre Punkte: Ihre Wunschprämie können Sie jederzeit einlösen.



Denn die Aktion läuft bis auf Widerruf. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwertige Prämie zukommen zu lassen.

Übrigens: Die meisten Prämien erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/12383-13, Fax: -14, E-Mail: info@nabu-natur-shop.de, Internet: www.nabu-natur-shop.de
Adresse und Öffnungszeiten:
NABU-Infozentrum,
z.Hd. Bernd Quellmalz, Osterstr. 58,
20259 Hamburg-Eimsbüttel.

Mo. bis Do. von
14 bis 17 Uhr.



DIE PRÄMIEN
und die Anzahl der erforderlichen Hamsterpunkte

2
Holzbeton-Fledermaushöhle
Ein Sommerquartier für Fledermäuse

3
Spatzen-Reihenhaus
Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel des Jahres 2002, den Haussperling

4
Insekten-Schutzset
Schonen Sie Insekten und Spinnen mit dem Snappy und beobachten Sie die Krabblertiere mit der Becherlupe. Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.

5
Solarleuchte Fiji
Leuchtet Ihren Garten bis zu sechs Stunden nach Sonnenuntergang noch aus. Kein Kabel verlegen, einfach umstecken.

6
Vogelstimmen-CD-Set
Das Komplettsset mit 7 CDs: In Feld und Flur, Park und Garten, im Wald, in Heide, Moor und Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge.

8
Mikroskop »New Biotar«
Einsteiger-Mikroskop (100x bis 1200x) in robuster Ausführung mit reichhaltigem Zubehörset.

10
Fernglas »Luchs«
Herausragende mehrschichtvergütete Optik 10 x 50 und präzise, leichtgängige Mechanik. Mit Dioptrieausgleich und umstülzbaren Augenschneidern, gummiarmiert, inklusive Tasche.

12
Ferienfreizeit für Kinder
Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.

18
Digitalkamera
Jenoptik Zoom-Digitalkamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.

15
Nachtsichtgerät
Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.

22
Reise zum Kranichzug
Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusive Anreise, Verpflegung und Übernachtung.

30
11 Tage Cornwall
Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person 30 haps, für zwei Personen 48 haps.

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- | | |
|---|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag) | Zusätzlich spende ich |
| <input type="checkbox"/> als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag) | jährlich einen Betrag |
| <input type="checkbox"/> als Unternehmen (600,- Jahresbeitrag) | von € <input type="text"/> |

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der Kosmos Naturführer“



Bei Neumitgliedern der Aktion „Mitglieder hamstern“ hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. der/des Werbenden eintragen:

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Der richtige Augenblick ist nur einen Flügelschlag entfernt – halten Sie ihn fest!

Das Digiscoping-System von ZEISS.



Atemberaubende Beobachtungen: wenn es etwas noch Schöneres gibt, dann sicher das Festhalten einzigartiger Momente – mit Hilfe des Quick-Camera-Adapters, der Spektive mit digitalen Foto- und Videokameras verbindet. Einfach eingerichtet und justiert, nehmen Sie mit Brennweiten auf, die sonst nur teure Hochleistungs-Teleobjektive erreichen. Der Schwenkmechanismus erlaubt dabei den blitzschnellen Wechsel vom reinen Beobachten zum Fotografieren oder Filmen. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics

Weißkehlkolibri – das Gewinnermotiv unseres Fotowettbewerbs auf www.birdforum.net



+



+



Victory Diascope T* FL

Quick-Camera-Adapter

Ihre digitale Foto/Film-Kamera

= faszinierendes Digiscoping. Alle kompatiblen Modelle unter www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.